

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Oberrealschule.

	Oberrealschule.									Realgymn.	Sa.
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA		
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\frac{4}{1} \} 5$	$\frac{3}{1} \} 4$	4	3	3	3	4	4	3	3	30
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	4	43
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	3	3	21
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	3	14
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	—	—	—	11
Mathematik und Rechnen	5	5	6	6	5	5	5	5	5	5	42
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	2	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	4
Summa	30	30	33	35	35+2	35+2	35+2	35+2	35	35	

B. Vorschule.

	Erste	Zweite	Dritte	Sa.
	Vorschulklasse.			
Religion	2	2	2	6
Deutsch	8	6	5	19
Rechnen	4	4	4	12
Anschauung	2	2	2	6
Schreiben	4	4	4	12
Singen	1	1	1	3
Summa	21	19	18	58

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1900.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I. A. Realgymnas.	I. B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Zusammen.	
											1.	2.	3.		
1. Dr. Boettcher, Direktor.															
beurlaubt.															
2. Fuhrmann, Professor.	I.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.										15
3. Dr. Mischpeter, Professor.		3 Phys. 2 Chem.	3 Phys. 2 Chem. 1 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	2 Phys. 2 Chem.	2 Phys.	3 Geom.								21
4. Dr. Schulz, Professor.	II A.	3 Engl.	3 Engl. 1 Engl.	4 Dtsch. 1 Engl.	4 Engl.	3 Dtsch.									19
5. Sanio, Professor.	III A.				2 Natb.	5 Math. 2 Natb.	2 Natb.	2 Natb.	5 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.					22
6. Cludius, Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.							21
7. Dr. Hartmann,*) Oberlehrer.	VI.				5 Franz.	4 Engl.					5 Dtsch. 6 Franz.				20
8. Schiewelbein, Oberlehrer.	IV.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			5 Engl.	6 Franz.							19
9. Grohnert, Oberlehrer.	II B.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch. 1 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig.		2 Relig.			3 Relig.				20
10. Klein,**) Oberlehrer.	V.					6 Franz.	6 Franz. 2 Erdk.		6 Franz. 2 Erdk.						22
11. Giere, Schulamtskandidat	III B.	3 Lat.					3 Dtsch. 3 Algebra	4 Dtsch. 3 Turn.	4 Dtsch. 3 Turn.	3 Turn.					26
12. Freytag, Zeichenlehrer.		2 Frhz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz.	6 Math. 2 Schreib. 2 Frhz.	2 Frhz.						24
13. Erdmann, Vorschullehrer.	1. V.								2 Schreib.	2 Schrb.	2 Relig. 5 Dtsch. 4 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb.	2 Relig.			26
14. Skrey, Vorschullehrer.	2. V.								5 Rechn.		6 Dtsch. 4 Rechn. 2 Ansch. 4 Schrb.	4 Rechn. 2 Ansch.			27
15. Knop, Vorschullehrer.	3. V.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	2 Relig. 1 Sing. 1 Sing.	2 Erdk. 1 Sing. 1 Sing.	1 Sing. 1 Sing.	1 Sing. 1 Sing.	2 Relig. 5 Dtsch. 4 Schrb. 1 Sing.	30 (wo- runter 2 bes. ver- gütete Über- stund.)	

*) Er wurde während eines Teiles des Sommerhalbjahres durch den Kandidaten d. h. S. Regchr vertreten.

***) Die Stelle wurde während des August und September von dem Kandidaten d. h. S. Reichel verwaltet.

3. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1900/1901.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	I. A. Realgymnas.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Zusammen.
											1.	2.	3.	
1. Dr. Mirisch, ^{*)} Direktor.														
2. Fuhrmann, Professor.	I.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.									15
3. Dr. Mischpeter, Professor.		3 Phys. 2 Chem.	3 Phys. 2 Chem. 1 Chem.	3 Phys. 3 Chem.	2 Phys. 2 Chem.	2 Phys.	3 Geom.							21
4. Dr. Schulz, Professor.	II A.	3 Engl.	3 Engl. 1 Engl.	4 Dtsch. 4 Engl.	4 Engl.	3 Dtsch.								19
5. Sanio, Professor.	III A.				2 Natb.	5 Math. 2 Natb.	2 Natb.	2 Natb.	5 Rechn. 2 Natb.	2 Natb.				22
6. Cludius, Professor.	III B.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.						20
7. Dr. Hartmann, Oberlehrer.	VI.				5 Franz.	6 Franz. 4 Engl.				6 Franz.				21
8. Schiewelbein, Oberlehrer.	IV.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			5 Engl.	6 Franz. 1 Turn.						20
9. Grohnert, Oberlehrer.	II B.	2 Relig. 3 Dtsch.	2 Relig. 3 Dtsch. 1 Dtsch.	2 Relig.	2 Relig. 3 Dtsch.			4 Dtsch.		3 Relig.				20
10. Bender, Schulamtskandidat.	V.					2 Gesch. 2 Erdk.	6 Franz.	4 Dtsch. 6 Franz. 2 Erdk.						22
11. Johne, Schulamtskandidat.						2 Relig.	2 Relig. 3 Algebra	2 Relig.		5 Dtsch.				14
12. Giere, Schulamtskandidat.		3 Lat.												3
13. Freytag, Zeichenlehrer.		2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz. 2 Linz.	2 Frhz.	6 Math. 2 Schrbn. 2 Frhz.	2 Frhz.					24
14. Erdmann, Vorschullehrer.	1. V.								2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Relig. 8 Dtsch. 2 Ansch. 4 Rechn. 4 Schrbn.	2 Relig.		26
15. Skrey, Vorschullehrer.	2. V.								5 Rech.		6 Dtsch. 2 Ansch. 4 Rechn. 4 Schrbn.	2 Ansch. 4 Rechn.		27
16. Knop, Vorschullehrer.	3. V.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 3 Turn.	1 Chors. 1 Sing. 2 Turn.	2 Relig. 1 Sing. 3 Turn. 1 Sing.	2 Erdk. 1 Sing. 3 Turn. 1 Sing.	1 Sing.	1 Sing.	2 Relig. 5 Dtsch. 4 Schrbn. 1 Sing.	38 (wo- runter 10 beson- ders ver- gütete Über- stunden.)

^{*)} Der Direktor trat am 1. Januar ein und übernahm vorläufig keinen Unterricht.

4. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima.*)

Klassenlehrer: Fuhrmann.

Religion: 2 St. Grohnert. Kirchengeschichte, im S. Reformation und die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche, im W. alte Kirchengeschichte von der Stiftung der christlichen Kirche bis zur Entwicklung der römisch-katholischen Kirche im Mittelalter. Wiederholungen aus dem Pensum der Obersekunda und der Glaubens- und Sittenlehre.

Deutsch: 3 St. Grohnert. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Luther: Sendbrief vom Dolmetschen, An die Ratsherren. — Klopstock; Lessing: Laokoon, Philotas; Goethe: Iphigenie, Dichtung und Wahrheit, einige kleinere Aufsätze; Schiller: Maria Stuart, Don Carlos, Über das Pathetische, Gedichte; Shakespeare: Coriolan, Julius Caesar; Sophokles: Antigone — zum Teil als Privatlektüre. Stücke aus dem Lesebuche für Prima von Biese. Acht Aufsätze.

Aufsatzthematata: Welche Zeitumstände förderten und welche förderten das Auftreten Luthers? — Welche Wesenszüge des Verfassers läßt uns der Sendbrief vom Dolmetschen erkennen? — Warum geht Coriolan unter? — Welche Grundsätze über die Poesie stellt Lessing im Laokoon auf? — Wie hat Schiller die in seinem Aufsätze „über das Pathetische“ erörterten Gesetze der tragischen Kunst in „Maria Stuart“ bewährt? — Inwiefern hat Orest mit seinem Worte Recht: „Gewalt und List, der Männer höchster Ruhm, wird durch die Wahrheit dieser hohen Seele beschämt“? — Wie behandelt Schiller in seinen Romanzen die Natur? — Reifeprüfung: Goethes Iphigenie, eine dreifache Siegerin. —

Latein: (IA) 3 St. Giere. Livius Auswahl aus B. XXI und XXIV. Vergil B. IV Auswahl. Cicero, I und IV Rede gegen Catilina. Sallust, Catilina mit Auswahl. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus Livius in der Klasse.

Französisch: 4 St. Schiewelbein. Klassenlektüre: Racine, Athalie. — D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. — Anthologie des poètes français (Velhagen & Klasing). — Privatlektüre: Molière, le Bourgeois gentilhomme. — Metrisches Lesen. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Das Wichtigste aus dem Leben der bedeutendsten Schriftsteller der drei letzten Jahrhunderte bei Gelegenheit der Lektüre. — Grammatik nach Bedürfnis des Unterrichts mit Benutzung ausgewählter Kapitel aus Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Aus der Stilistik und Synonymik das für die schriftlichen Arbeiten Notwendige. Häusliche und Klassenarbeiten. Acht Aufsätze. Anleitung zur Abfassung kaufmännischer Briefe.

Aufsatzthematata: Analyse de l'Épave, conte en vers de François Coppée. — Lettre à un ami sur une partie de Paris (Place de la Concorde, Avenue des Champs-Élysées, Arc de Triomphe). — Expédition de Napoléon contre la Russie. — M. Jourdain dans le Bourgeois gentilhomme, comédie de Molière. (Klassen-aufsatz.) — Pourquoi devons-nous tant d'admiration à la reine Louise? — Le paratonnerre. — Guerre de l'indépendance allemande de 1813. — Physionomie de Paris assiégé en 1870 (d'après d'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance). (Klassen-aufsatz.) — Reifeprüfung: Exposer les événements d'importance qui, dans l'histoire de Prusse, se rattachent à la date du dix-huit.

Englisch: 4 St. Schulz. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar; Herrig, Prosa und Dichtungen nach Auswahl. Privatlektüre: Dickens, Christmas Carol. Wiederholung grammatischer Kapitel nach Bedürfnis. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. — Übungen im Sprechen, besonders über die Litteratur seit Shakespeare, über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über London und englische Gebräuche. Alle 14 Tage abwechselnd schriftliche häusliche oder Klassenarbeiten zur Korrektur.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Cludius: Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648, im Anschluß an Herbst, Lehrbuch, und Gehring, Geschichtstabellen. Wiederholung der neueren Geschichte. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis des Unterrichts.

*) A und B vereinigt, ausgenommen im Lateinischen.

Mathematik: 5 St. Fuhrmann. Komplexe Zahlen. Einige allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen. Auflösung der kubischen Gleichung. Satz von Descartes. Auflösung von Gleichungen durch Näherung. Sphärische Trigonometrie und Anwendung derselben auf mathematische Geographie. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Das Prinzip der reciproken Radien. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten, besonders im Anschluß an Aufgaben. Acht häusliche und vier Klassenarbeiten.

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung im Ostertermin 1901. 1. Man soll in einer Ellipse denjenigen Punkt bestimmen, für welchen Tangente und Normale gleiche Stücke von der Nebenachse abschneiden. — 2. Die kubische Gleichung $x^3 - ax^2 + bx - c = e$ habe die Wurzeln α, β, γ ; man soll die symmetrische Funktion $\alpha^3(\beta + \gamma) + \beta^3(\gamma + \alpha) + \gamma^3(\alpha + \beta)$ durch die Koeffizienten der Gleichung ausdrücken. — 3. Man soll durch eine Kugel einen solchen Schnitt legen, daß der Mantel des Kegels, welcher die Kugel im Schnittkreise berührt, gleich der Kugeloberfläche ist. Wie wird der zur Schnittfläche senkrechte Durchmesser durch dieselbe geteilt? — 4. In einem sphärischen rechtwinkligen Dreieck mit den Katheten a und b und den Gegenwinkeln α und β bestehen die Relationen: $\sin \alpha \cdot \sin \beta = \frac{5}{16}$; $\operatorname{tg} a \cdot \operatorname{tg} b = \frac{1}{3}$; wie groß sind die Seiten des Dreiecks?

Physik: 3 St. Mischpeter. Mechanik und Wellenlehre, im Anschluß an Koppe, Anfangsgründe der Physik. Acht häusliche und sechs Klassenarbeiten, mit Chemie verbunden.

Aufgabe für die Reifeprüfung: An den Enden einer dünnen Stange befinden sich zwei gleiche Kugeln. Die Stange ist 0,26 m lang und wiegt 0,54 kg; die Kugeln haben 0,06 m Radius und wiegen je 1,38 kg. Wie groß ist das Trägheitsmoment dieses Systems, wenn der Mittelpunkt der einen Kugel der Drehungspunkt ist?

Chemie: 2 St. Mischpeter. Schwermetalle und Mineralogie, im Anschluß an Rüdorff, Grundriß der Chemie und Mineralogie. Dazu: Unterprima 1 Std. Leichtmetalle und einfache praktische Arbeiten.

Zeichnen: 4 St. Freytag. Freihandzeichnen: Zeichnen nach größeren Gipsmodellen und kunstgewerblichen Gegenständen, welche in Kreide- oder Tuschmanier ausgeführt werden. Aquarell- und Pastellmalen nach Pflanzen, Vögeln und anderen Gegenständen. Skizzieren nach der Natur (Einzelunterricht). Linearzeichnen: Die perspektivische Schattenkonstruktion mit natürlicher und künstlicher Beleuchtung (Klassenunterricht). Kunstgeschichte: In Verbindung mit dem Zeichenunterricht werden die Schüler mit den verschiedenen Baustilen und deren bedeutendsten Bauwerken bekannt gemacht. Aus der Malerei und Skulptur erfahren sie das Wichtigste der einzelnen Schulen und Kunstepochen. Als Anschauungsmittel dienen Seemanns Wandbilder und Photographien.

Singen: 2 St. Knop. In einer Stunde übten die Klassen Prima, Obersekunda, Untersekunda und Obertertia, soweit die Schüler mutiert haben, die Tenor- und Baßstimme der vierstimmigen Lieder für gemischten Chor. In der zweiten Stunde waren alle Klassen zum vollen Chor vereinigt.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Schulz.

Religion: 2 St. Grohnert. Erklärung der Apostelgeschichte. Briefe an die Galater, Korinther, Philipper, Epheser. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Noack, Hilfsbuch.

Deutsch: 4 St. Schulz. Klassenlektüre: Nibelungenlied, Wallenstein. — Privatlektüre: Egmont. Rückblick auf die Arten der Dichtung unter Benutzung des Leitfadens von Egelhaaf. — In jedem Halbjahr ein Vortrag der Schüler über das Leben oder die Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. — Auswendiglernen der für die Klasse im Kanon vorgeschriebenen Dichterstellen. Sechs häusliche und zwei Klassenaufsätze.

Aufsatz-Themata: Unsere Jahrhundertwende und Schillers Dichtung: Der Antritt des neuen Jahrhunderts. Ein Vergleich. — Der Einfluß Lessings auf die dramatische Dichtkunst (Klassenaufsatz) — „Vieles Gewaltige lebt, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch.“ — Wie bewahrheitet sich im Nibe-

lungenliede Goethes Ausspruch: Alle Schuld rächt sich auf Erden! — Welches ist nach Schillers Prolog zum Wallenstein die Aufgabe des tragischen Dichters? — Die Redekunst des Antonius in Shakespeares Julius Caesar. — Ein Kulturbild der Stadt Königsberg. — Klassenaufsatz.

Französisch: 4 St. Schiewelbein. Klassenlektüre: Ausgewählte Stücke aus Plötz, Manuel de la littérature française. Privatlektüre: Dandet, Lettres de mon moulin. Auswendiglernen von Gedichten. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; neu durchgenommen Lektion 70 bis zum Schluß aus Plötz, Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle vierzehn Tage abwechselnd schriftliche häusliche oder Klassenarbeiten.

Englisch: 4 St. Schulz. Lektüre: Herrig, Stücke nach Auswahl; Conrad, England. — Grammatik: Im ersten Halbjahr die Präpositionen, Verben und Konjunktionen, Gesenius II, Kap. VI—VIII; im zweiten Halbjahr Wiederholung. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Alle vierzehn Tage abwechselnd schriftliche häusliche oder Klassenarbeiten.

Geschichte: 3 St. Cludius. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis des Unterrichts. — Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch I. Alte Geschichte (Ausgabe für Realschulen).

Mathematik: 5 St. Fuhrmann. Algebra 1 St.: Quadratische Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten; arithmetische Reihen erster Ordnung, geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung. Geometrie i. S. 2 St., i. W. 1 St.: Die Lehre von den harmonischen Gebilden, von den Transversalen, die harmonischen Eigenschaften des Kreises, die Potenzlinie von Kreisen. Ebene Trigonometrie 2 St. i. S.: Das Additionstheorem, Anwendung desselben zur Umformung trigonometrischer Ausdrücke. Berechnung des Dreiecks und der Hauptlinien desselben, Aufgaben darüber. Stereometrie 3 St. i. W.: Allgemeine Lagebeziehungen der Grundgebilde des Raumes; die Ecke. Berechnung der ebenflächigen Körper, des Cylinders, des Kegels, der Kugel, sowie der durch Schnitte hieraus erhaltenen Körper. Alle 3—4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Lehrbücher: Bardey: Methodisch geordnete Aufgabensammlung. Kambly: Ebene und sphärische Trigonometrie. Fuhrmann: Einleitung in die neuere Geometrie. Schlömilch: Logarithmentafel.

Physik: 3 St. Mischpeter. Magnetismus. Elektrizität. Wärmelehre (mit Ausschluß der Wärmestrahlung). Anfangsgründe der mathematischen Geographie. Wiederholung der Lehraufgaben von Obertertia und Untersekunda. 8 häusliche und 6 Klassenarbeiten (verbunden mit Chemie). Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe A.

Chemie: 3 St. Mischpeter. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Das Hauptsächlichste von den Krystallsystemen und die wichtigsten Mineralien. Stöchiometrische Aufgaben. Rüdorff, Grundriß der Chemie und Mineralogie.

Zeichnen: 4 St. Freytag. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen und kunstgewerblichen Gegenständen, welche in Kreide- und Tuschmanier ausgeführt werden. Übungen im Aquarell- und Pastellmalen nach Blumen, Früchten, Vögeln und Tieren. Skizzieren nach der Natur (Einzelunterricht). Linearzeichnen: Einführung in die Linearperspektive. Kunstgeschichte: In Verbindung mit dem Zeichenunterricht werden die Schüler mit dem Bausystem der Griechen und Römer, sowie mit deren hervorragendsten Bauwerken bekannt gemacht. Aus der Plastik werden ihnen die bedeutendsten Meister und Werke antiker Kunst in Wort und Bild vorgeführt.

Singen: 2 St. Siehe Prima.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Grohnert.

Religion: 2 St. Grohnert. Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Alttestamentliche Prophetie. Evangelium Matthäus. Innere Gliederung und Zusammenfassung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Psalmen.

Deutsch: 3 St. Grohnert. Praktische Anleitung zur Auffindung und Ordnung des Stoffes für Aufsätze. Schillers Leben. Lektüre: Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Glocke; Eleusisches Fest; Siegesfest; Cassandra u. a. Gedichte Schillers. 9 Aufsätze.

Aufsatzthemata: Ein Tag aus den isticischen Spielen. — Aus welchen Gründen lobt Schiller den Pflug? — Welchen Beweis für das Wort: „Ein schöner Wald in treuer Hand erfreut das Aug und schützt das Land“ liefert unsere Heimat? — Worin besteht die nationale Bedeutung Friedrichs des Grossen? — Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm. — Wie beweist Freytag die Milderung der Kriegssitten? — Isabeau als Friedensstifterin. — Welche Ähnlichkeiten finden sich zwischen dem Monolog der Jungfrau von Orleans (IV A.) und Schillers Cassandra? — Krieg und Gewitter.

Französisch: 5 St. Hartmann. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Regeln über den Gebrauch der Zeiten und Moden. Aus der Syntax des Artikels, der Adjectiva, Adverbia, Fürwörter das Wichtigste. Plötz, Schulgrammatik Lektion 47—70. Dazu Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen in das Französische aus Plötz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage abwechselnd eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre: Michaud, Histoire des Croisades.

Englisch: 4 St. Schulz. Grammatik: Die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjectiv, vom Pronomen und Adverbium nach Gesenius II. Regelmäßige Wiederholungen des ersten Kursus. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage abwechselnd schriftliche häusliche oder Klassenarbeiten. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Gantter. Massey, Struggle of Life.

Geschichte: 2 St. Cludius. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Erdkunde: 1 St. Cludius. Wiederholung von Deutschland und Europa. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde nach Seydlitz, Geographie. Ausgabe B.

Mathematik: 5 St. Fuhrmann. Arithmetik und Algebra, sowie die Anfangsgründe der Trigonometrie 2 St. Auflösung quadratischer Gleichungen mit einer Unbekannten; leichtere quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Erklärung und Anwendung der Logarithmen zur Berechnung von Ausdrücken. Anwendung der Trigonometrie zur Berechnung von rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecken. Geometrie 3 St. Konstruktion algebraisch-geometrischer Ausdrücke. Besondere Sätze vom Dreieck und Kreisviereck. Die Radien der Berührungskreise des Dreiecks. Einige geometrische Örter. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade, durch Anschauung begründet. Die einfachsten Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Acht häusliche und acht Klassenarbeiten.

Naturbeschreibung: 2. St. Sanio. I. S.: Botanik: Blütenlose Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und das Wichtigste über den anatomischen Bau der Pflanzen. Bail § 131 bis 138, 141 bis 168. I. W.: Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Bail § 103 bis 131.

Physik: 2 St. Mischpeter. Die wichtigsten Erscheinungen der Mechanik, der Wärme, des Magnetismus, der Elektrizität und der Optik.

Chemie: 2 St. Mischpeter. Verbrennung, Sauerstoff, Wasser, Gesetz der Verbindungsgewichte, Schwefel, Stickstoff, Chlor, Kohlenstoff, das reguläre Krystallsystem, die

wichtigsten Repräsentanten des Mineralreiches. Acht häusliche und sechs Klassenarbeiten, mit Physik verbunden.

Zeichnen: 4 St. Freytag. Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach plastischen Modellen und Naturgegenständen auf weißem oder Tonpapier, Ausführungen einzelner Maschinenteile und Bauzeichnungen. Übungen im Sepieren und Aquarellieren. Linearzeichnen: 2 St. Einführung in die darstellende Geometrie und geometrische Schattenkonstruktion.

Singen: 2 St. Siehe Prima.

Obertertia.

Klassenlehrer: Sanio.

Religion: 2 St. Im S. Grohnert, im W. Johne. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien, besonders Erklärung der Bergpredigt und Einprägung wichtiger Abschnitte derselben. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholungen aus dem Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. — Einige neue Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch: 3 St. Schulz. Lektüre: Odyssee, Tell. Ausgewählte Prosastücke und Dichtungen aus Hopf und Paulsiek. — Anleitung zum Disponieren. Acht häusliche und vier Klassenaufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen.

Französisch: 6 St. Im S. Klein, Reichel; im W. Hartmann. Die Regeln über den Subjonctif. Die reflexiven und unpersönlichen Verba wurden vervollständigt. Regeln über den Gebrauch des Passé défini und des Imparfait, die Pluralbildung und das Geschlecht der Substantive, Adjektive, Adverb, Zahlwort. Übersicht über die Präpositionen, die Regeln über die Wortstellung. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Plötz, Schulgrammatik, L. 24—57. Alle vierzehn Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre: Im S: Ausgewählte Stücke aus Meurer, Französisches Lesebuch; im W.: Rollin, Biographies d'Hommes célèbres de l'antiquité, mit Auswahl.

Englisch: 4 St. Im S. Hartmann, Regehr; im W. Hartmann. Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch, K. 18—23 und Wiederholung des gesamten in Untertertia durchgenommenen grammatischen Lehrstoffes. Sprechübungen über das Gelesene. Alle vierzehn Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. Lektüre: Die zusammenhängenden Erzählungen aus Gesenius und ausgewählte Stücke aus Gantter.

Geschichte: 2 St. Im S. Cludius, im W. Bender. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Erdkunde: 2 St. Im S. Cludius, im W. Bender. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien nach Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Mathematik: 5 St. Sanio. Arithmetik 2 St. Gleichungen des ersten Grades; auch eingekleidete Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Lehre von den Wurzeln. Ausziehen der Quadratwurzeln. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bardey: Aufgabensammlung Abschn. XI, XIII, XIV und XX bis XXV. — Rechnen: Nach Bedürfnis des Unterrichtes ausgewählte Aufgaben. — Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmäßiger Vierecke, sowie des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Im Anschluß an dieselben Wiederholung des Lehrstoffes der Untertertia. Koppe, Geometrie. Abschnitt 8. Alle vier Wochen eine größere häusliche Arbeit. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten.

Physik: 2 St. Mischpeter. Kurzgefaßte Aufklärung über den Gegenstand der Physik.

Magnetnadel, Elektrisiermaschine, galvanisches Element, Elektromagnet, Linse, Stimmgabel. Mechanische Erscheinungen, einschließlich Hydrostatik und Aerostatik; Wärmelehre. Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe B, vorbereitender Lehrgang; Abschnitt I, § 1 bis 37; Abschnitt II, § 1 bis 13.

Naturbeschreibung: 2 St. Sanio. Im S.: Botanik. Nacktsamige Pflanzen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilung über geographische Verbreitung der Pflanzen. Bail, einbändige Botanik, § 129, 139 und 140. Wiederholung des ganzen Lehrstoffes mit Einreihung in das System. — Im W.: Zoologie. Niedere Tiere, Wiederholung der ganzen systematischen Zoologie. Bail, einbändige Zoologie, § 89 bis 101 und Wiederholung des Abschnittes III.

Zeichnen: 4 St. Freytag. Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach Gefäßmodellen und leichteren Gipsabgüssen mit Licht und Schatten in zwei Kreiden auf Tonpapier. Auch wurden Pflanzen, Tiere und Gebrauchsgegenstände skizziert, gezeichnet und gemalt. Linearzeichnen: Übungen im Gebrauch von Zirkel, Reißschiene, Dreieck und Ziehfeder an einigen Flächenmustern. Geometrisches Zeichnen.

Singen: 2 St. Siehe Prima.

Untertertia.

Klassenlehrer: Im S.: Giere; im W.: Cludius.

Religion: 2 St. Im S.: Cludius, im W.: Johne. Übersicht über die Geschichte des Volkes Gottes im Alten Bunde, nebst Lektüre und Erklärung der wichtigsten Schriftstellen. — Geographie von Palästina. — Das vierte und fünfte Hauptstück. — Wiederholung der gelernten Psalmen, neu wurden gelernt einige Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Im S.: Giere, im W.: Cludius. Lektüre aus Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff. Zusammenfassende Übersicht über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Häusliche Aufsätze alle 14 Tage abwechselnd mit einem Diktat und vierteljährlich ein Klassenaufsatz. — Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, besonders Balladen.

Französisch: 6 St. Im S.: Klein, dann Reichel; im W.: Bender. Wiederholung von avoir und être nebst systematischer Zusammenfassung der Regeln über den Gebrauch dieser Hilfsverben und — im Zusammenhang damit — die Regeln über die Veränderlichkeit des Participle passé. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation mit Einschluß des Passifs und der Verbes pronominaux. Im Anschluß daran die Regeln über die Bildung der Zeiten, sowie Wiederholung und angemessene Erweiterung der Regeln über die Stellung der Fürwörter. Systematische Einübung der unregelmäßigen Verba. In methodischem Anschluß an die Einübung dieser Verba: Übersicht über die Syntax des Verbs. (Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Konkordanz, Rektion der Verben.) Plötz, Schulgrammatik, L 1—23. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Meuser, Französisches Lesebuch, 1. Teil. — Sprechübungen, angeschlossen an das Hölzelsche Bild: Die Stadt. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten zur Korrektur. — Übersetzungen, Diktate, Rechtschreibübungen.

Englisch: 5 St. Schiewelbein. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen in jeder Stunde; auf fließendes idiomatisches Lesen wird besonderer Wert gelegt. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und bei Durchnahme der Hölzelschen Bildertafeln. Feste Aneignung des durchgenommenen Wortschatzes. — Grammatik nach Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 1—18. Lektüre aus dem angehängten Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Schriftliche häusliche und Klassenarbeiten. — Übersetzungen, Diktate, Rechtschreibübungen.

Geschichte: 2 St. Cludius. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters mit

Berücksichtigung der außerdeutschen Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Wiederholungen aus der Lehraufgabe der IV. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Geographie: 2 St. Im S.: Klein, dann Reichel; im W.: Cludius. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — Seydlitz, Geographie. Ausgabe B.

Mathematik: 6 St. Arithmetik 2 St. Im S.: Giere, im W.: Johne. Die Grundrechnungen mit Buchstabenausdrücken. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Bardey, Aufgabensammlung Abschnitt V bis X und XX, XXII. Rechnen: 1 St. Im S.: Giere, im W.: Johne. Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung und gemischte Beispiele aus allen sogenannten Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Harms & Kallius, Rechenbuch § 43 und Beispiele aus § 36 bis 41. — Planimetrie: 3 St. Mischpeter. Einführung in die selbständige Auflösung geometrischer Aufgaben nach der analytischen Methode. Kreislehre. Sätze über Flächeninhalt von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Koppe-Dieckmann, Geometrie; Ausgabe für Realanstalten 1. Teil § 88 bis 143. — Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Sanio. Im S.: Botanik: Wiederholung und Erweiterung des morphologisch-botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit besonderer Rücksicht auf die Einreihung der Pflanzen in die Familien des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. — Bail, einbändige Botanik § 73 bis 128. — Im W.: Zoologie: Gliederfüßer mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Bail, einbändige Zoologie § 71 bis 88.

Zeichnen: 2 St. Freytag. Freihandzeichnen: Zeichnen nach Holzmodellen im Umriß und mit Wiedergabe von Licht und Schatten in Wischmanier mit schwarzer und weißer Kreide auf Tonpapier. Als weitere Zeichenobjekte dienen Pflanzen-, Tier- und Lebensformen. Skizzierübungen.

Singen: 2 St. Siehe Quarta.

Quarta.

Klassenlehrer: Schiewelbein.

Religion: 2 St. Im S. Grohnert; im W. Johne. Bibelkunde. Die bei Wegener angegebenen Bibelstellen wurden gelesen und erklärt, und eine Anzahl der biblischen Geschichten, die in Sexta und Quinta gelernt waren, wurden wiederholt. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Einprägung und Erklärung des 3. Hauptstücks. Einige neue Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch: 4 St. Im S. Giere; im W. Grohnert. Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, bearbeitet von Muff. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Abwechselnd Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion und schriftliche freie Wiedergabe des in der Klasse Gehörten. Aus der Grammatik: Wiederholungen, der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen.

Französisch; 6 St. Schiewelbein. Wortstellung im Fragesatze; das partitive de; Wiederholung und Vervollständigung der Zahlwörter; regelmäßige und unregelmäßige Steigerung der Adjektiva. Einübung der persönlichen Fürwörter (Dativ und Akkusativ) beim Verbum in den 4 Stellungen. Verbe pronominal. Wiederholung der Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé. Die unverbundenen persönlichen, besitzanzeigenden, hinweisenden, bezüglichen, fragenden und unbestimmten Fürwörter. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Einübung des grammatischen Lehrstoffes nach G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 36—72. Für die Lektüre werden die unter diesen Kapiteln stehenden Lesestücke

benutzt. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und bei Durchnahme der Hölzelschen Bildertafeln. Abwechselnd schriftliche häusliche und Klassenarbeiten — Übersetzungen, Diktate, Rechtschreibübungen — zur Korrektur.

Geschichte: 2 St. Cludius. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Kiepert, Atlas antiquus, zwölf Karten zur alten Geschichte.

Erdkunde: 2 St. Cludius. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Diercke und Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, Ausgabe mit gebrochenen Karten. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Mathematik: 6 St. Freytag. Rechnen. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Berechnungen von Buchstabenausdrücken. Harms und Kallius, Rechenbuch, § 36, 37, 38, 41. Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Koppe—Dieckmann, Geometrie, Ausgabe für Realanstalten, I. Teil, § 1—85. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Sanio. Im S. Botanik, Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Bail, einbändige Botanik, § 45—70. Im W. Zoologie: Die kaltblütigen Wirbeltiere und Wiederholung und Erweiterung der Kenntnis der Warmblütler. Hieraus wird dann die systematische Übersicht über alle Wirbeltiere hergeleitet. Bail, einbändige Zoologie, § 39—70.

Schreiben: 2 St. Freytag. Die Schüler werden durch angemessene Übungen angeleitet, schnell und gut zu schreiben. Übung der Rundschrift.

Zeichnen: 2 St. Freytag. Freihandzeichnen. Krummlinige farbige Ornamententwürfe nach Vorzeichnung des Lehrers und Lebensformen. Zeichnen von natürlichen Blättern, Schmetterlingen, Käfern und einfachen Gebrauchsgegenständen. Pinselübungen und farbige Behandlung der fertigen Zeichnungen.

Singen: 2 St. Knop. Chorgesang. In einer Stunde übten die Klassen Quinta, Quarta und Untertertia die Sopran- und Altstimme der vierstimmigen Lieder für gemischten Chor. In der zweiten Stunde waren sie mit den oberen Klassen zum vollen Chor vereinigt.

Quinta.

Klassenlehrer: Im S. Klein, dann Reichel, im W. Bender.

Religionslehre 2 St. Knop. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Wegener, Hilfsbuch, Pensum der Quinta. — Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche für Quinta nach Wegeners Hilfsbuch. — Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Einprägung von folgenden drei neuen: 1. Lobe den Herren. 2. Nun ruhen alle Wälder. 3. In allen meinen Thaten.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 St., im S. Giere, im W. Bender. Leseübungen aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta, neu bearbeitet von Muff. Auf sicheres, sinngemäßes Lesen wird besonderes Gewicht gelegt. Nach Erklärungen des Gelesenen Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wiederholung und Vervollständigung des grammatischen Lehrstoffes der Sexta, die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes (Haupt- und Nebensatz, Vorder- und Nachsatz). Im Anschluß an ein geeignetes Lesestück Übungen im Analysieren von Sätzen. — Belehrungen über Anwendung der Interpunktionszeichen. — Wöchentliche Diktate, dabei Wiederholung und angemessene Ergänzung der in Sexta eingeübten Regeln. — Erste Ver-

suche im schriftlichen Nacherzählen, vierteljährlich einmal, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Geschichtserzählungen aus der alten Sage und Geschichte der Griechen und Römer.

Französisch: 6 St., im S. Klein, dann Reichel, im W. Bender. Wiederholung von avoir und être. Die zusammengesetzten Zeiten des Aktivs und des Passivs des regelmäßigen Verbuns. Grund- und Ordnungszahlen. Die regelmäßige Steigerung. Bildung des Adverbiums. Das Hauptsächlichste aus den Regeln über die pronoms personnels conjoints. Veränderlichkeit des participe passé. Die regelmäßigen Verba auf er, ir und re. Der Konjunktiv. Dr. Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 22—35. Sprechübungen im Anschluß an Lese- stücke und nach Anschauungsbildern. Wöchentlich eine Übersetzung ins Französische oder ein Diktat.

Erdkunde: 2 St., im S. Klein, dann Reichel, im W. Bender. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Diercke und Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten, Ausgabe mit gebrochenen Karten. Seydlitz, Geographie, Ausgabe B.

Rechnen: 5 St. Sanio. Wiederholung der einfachen dezimalen Rechnungen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und allgemeine Dezimalbrüche in Verbindung mit einfacher Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen (wie in VI). Harms und Kallius, Rechenbuch, § 20—33. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Sanio. Im S. Botanik. Vergleichung mehrerer Arten einer Gattung und mehrerer zu einer Familie gehörigen Gattungen miteinander durch Aufsuchen der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale an Pflanzen mit leicht erkennbaren Blüten- teilen. Hieraus Herleitung des Gattungs- und Familienbegriffs. Erweiterung der botanisch- morphologischen Grundbegriffe. Bail, einbändige Botanik, § 23 bis 28, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 40, 42. — Im W. Zoologie. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren zur Feststellung des Gattungs- und Familienbegriffs durch Aufsuchung der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der zoologisch-morphologischen Grundbegriffe. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, einbändige Zoologie § 23 bis 32.

Schreiben: 2 St. Erdmann. Wiederholung aller Buchstaben in Gruppen, hernach in Wörtern und Sätzen. Geschäftsaufsätze nach Ottos Schreibschule, Heft 18, 19 und 20.

Zeichnen: 2 St. Freytag. Freihandzeichnen: Die gerade und krumme Linie in Verbindung zum Flachornament nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. Zeichnen von leichten Blattformen nach der Natur und nach einfachen Gegenständen. Einzelübungen und farbige Behandlung der fertigen Zeichnungen.

Singen: 2 St. Knop. Die stimmbegabten Schüler beteiligten sich am Chorgesange. (Siehe Quarta.) Die minderbegabten Schüler wurden eine Stunde mit der Sexta zusammen unterrichtet; eine Stunde erhielten sie allein Übungen im Notenlesen, Treffübungen, Singen von Chorälen, religiösen, patriotischen und Volksliedern.

Sexta.

Klassenlehrer: Im S. Hartmann, Regehr, im W. Hartmann.

Religion: 3 St. Grohnert. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Wegener, Hilfsbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 St. im S. Hartmann, Regehr, i. W. Hartmann. Übungen im deutlichen sinnmäßigen Lesen an ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta, neubearbeitet von Muff. Erklärung des Gelesenen, Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Grammatik im Anschluß an Gelesenes unter Benutzung des Anhangs, Abschnitt I. Übungen im Erkennen der Wortklassen in jeder Stunde, Unterscheidung der Redeteile, Erkennen der transitiven, intransitiven, reflexiven Verben, Unterscheidung von Aktiv und Passiv

mit Anlehnung an den französischen Unterricht. Orthographie: Die dem Klassenstandpunkte angemessenen Beispiele aus „Regeln und Wörterverzeichnis“ werden erläutert und gelernt, eine Anzahl den wöchentlichen Klassendiktaten zur festen Einübung beigegeben. Geschichtserzählungen aus der deutschen und brandenburgischen Geschichte.

• Französisch: 6 St., im S. Hartmann, Regehr, im W. Hartmann. Aneignung einer richtigen Aussprache durch Vor-, Nach- und Chorsprechen. Feste Einübung des Indikativs von avoir und être in den vier Stellungen, Présent, Imparfait, Passé défini der ersten Konjugation, Deklination der Substantiva, Pluralbildung, Teilungsartikel, Veränderlichkeit und Steigerung des Adjektivs, das Notwendigste über die Fürwörter, über die Wortstellung im direkten Fragesatze. Dr. Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C, Kapitel 1—22. Stündliche Leseübungen, einfache Sprechübungen über Klasse und Schule und nach den Karten von Europa und Deutschland. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Erdkunde: 2 St. Knop. Das Notwendigste aus der astronomischen Geographie: Globus Doppeldrehung der Erde, Äquator, Pole, Meridiane, Parallelkreise, Zonen, geographische Länge und Breite, Erdteile, Oceane. Unter steter Benutzung der Wandkarte und des Atlases erhielten die Schüler eine kurze Übersicht über sämtliche Erdteile, Meeresteile, Halbinseln, Vorgebirge, Inseln, die wichtigsten Flüsse, Gebirge, die Staaten mit ihren Hauptstädten. Die deutschen Staaten mit ihren Hauptstädten; die preußischen Provinzen und Regierungsbezirke mit ihren Hauptstädten; eingehender die Geographie von Ost- und Westpreußen. Diercke und Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Ausgabe mit gebrochenen Karten.

Rechnen: 5 St. Skrey. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen mit Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sortenverwandlung. Harms und Kallius §§ 5—15 und die §§ 19—21 nach Auswahl.

Naturbeschreibung: 2 St. Sanio. Im S. Botanik: Erläuterung der botanisch-morphologischen Grundbegriffe an lebenden Pflanzen mit leicht erkennbaren Blütenteilen; später selbständige Beschreibung ganzer Pflanzen nach vorher gegebener Disposition. Bail, einbändige Botanik § 1, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 12, 14, 17, 19, 20, 21, 22. — Im W. Zoologie: Erläuterung der zoologisch-morphologischen Grundbegriffe an Abbildungen und ausgestopften Exemplaren ausgesuchter Säugetiere und Vögel; später selbständige Beschreibung der betreffenden ganzen Tiere nach vorher gegebener Disposition. Bail, einbändige Zoologie § 1 bis 13 und 14 bis 22.

Schreiben: 2 St. Erdmann. Wiederholung der Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Folge zuerst allein, dann in Wörtern und Sätzen.

Singen: 2 St. Knop. Die Noten im Umfange der Sopran- und Altstimme wurden gelernt, ebenso die notwendigen rhythmischen Bezeichnungen. Treffübungen. Die gebräuchlichsten Tonarten. Einstimmige und zweistimmige Lieder. Die Choralmelodien der achtzig Kirchenlieder und der im Anhang derselben stehenden geistlichen Volkslieder.

Erste Vorschulklasse (Septima).

Klassenlehrer: Erdmann.

Religion: 2 St. Erdmann. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments im Anschluß an Wegener, Hilfsbuch. Wiederholung der in der dritten und zweiten Klasse gelernten Erzählungen. Sprüche und Liederverse nach Bedürfnis des Unterrichts, das Vater-unser und die 10 Gebote ohne Erklärung.

Deutsch: 8 St. Erdmann. Leseübungen nach dem Lesebuche für Septima von Paulsiek. Das Gelesene wird erklärt und erzählt. Orthographische Übungen durch Abschriften

und Diktate. — Unterscheidung sämtlicher Wortarten. Die Deklination, Komparation und Konjugation (Aktiv und Passiv) wird geübt. Der einfache Satz. 10 Gedichte wurden gelernt.

Rechnen: 4 St. Erdmann. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis zur Million einschließlich nach Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft I 3. Stufe. Kopfrechnen im Zahlenraume bis 1000.

Anschauung: 2 St. Erdmann. Gegenstände, welche dem Gesichtskreise der Kinder nach Maßgabe der geistigen Entwicklung ihrer Altersstufe naheliegen, werden besprochen und als Stoff zu Denk- und Sprechübungen benutzt. Auswendiglernen kleiner Gedichte im Anschluß an den Unterricht.

Schreiben: 4 St. Erdmann. Einübung der lateinischen Schrift. Die Buchstaben werden zunächst in genetischer Reihenfolge allein, dann in Wörtern und Sätzen geübt. Wiederholung der deutschen Schrift.

Singen: 1 St. Knop. Einige Choräle, religiöse Lieder, patriotische und Volkslieder.

Zweite Vorschulklasse (Oktava).

Klassenlehrer: Skrey.

Religionslehre: 2 St. Erdmann. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung der im ersten Schuljahre gelernten Geschichten. Einzelne Sprüche, Liederverse und Gebete werden durch Vor- und Nachsprechen eingeübt.

Deutsch: 6 St. Skrey. Leseübungen nach dem Lesebuch für Oktava von Paulsiek. Das Gelesene wird erklärt, auch werden Übungen im Nacherzählen angestellt. Wöchentlich zwei Diktate und eine Abschrift; der Stoff ist dem Anhang des Lesebuches entnommen. — Pluralbildung, Deklination, Komparation und Konjugation des aktiven Verbums im Präsens, Imperfektum und Futurum I wird geübt.

Rechnen: 4 St. Skrey. Wiederholung des Zahlenkreises von 1—20. Erweiterung desselben bis 100, nach Hentschels Rechenfibel, Seite 17 bis zu Ende.

Anschauung: 2 St. Skrey. Wie in der ersten Vorschulklasse, nur die Gegenstände sind andere.

Schreiben: 4 St. Skrey. Das kleine und große deutsche Alphabet wird zunächst in genetischer Reihenfolge, dann in Wörtern und Sätzen und zwar auf einfachen Linien geübt.

Singen: 1 St. Knop. Siehe dritte Vorschulklasse.

Dritte Vorschulklasse (Nona).

Klassenlehrer: Knop.

Religionslehre: 2 St. Knop. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments werden durch Nacherzählen gelernt. 1. Schöpfung. 2. Paradies. 3. Sündenfall. 4. Abraham. 5. Abraham und Lot. 6. Geburt Jesu. 7. Die Weisen aus dem Morgenlande. 8. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 9. Jüngling zu Nain. 10. Jesus stillt den Sturm. 11. Auferstehung und Himmelfahrt. Der Lehrer benutzt Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. — Einzelne Gebete, Sprüche und Liederverse werden durch Vor- und Nachsprechen eingeübt.

Deutsch: 5 St. Knop. Schreiblesen. Nach der Fibel von Hammer und Kuhn, I. Teil, wird lautiert und gelesen. Das Gelesene wird erklärt und geschrieben. Substantiva, Adjektiva und Verba werden aufgesucht. Pluralbildung. Von Abschnitt IV des Lesebuches ab Kopfbuchstabieren. Diktatübungen.

Rechnen: 4 St. Skrey. Der Zahlenkreis von 1—20 nach Hentschels Rechenfibel. Seite 1—21.

Anschauung: 2 St. Skrey. Wie in der ersten Vorschulklasse, nur die Gegenstände sind andere.

Schreiben: 4 St. Knop. Das kleine und große Alphabet wird in der Reihenfolge geübt, wie dasselbe im Lesebuch auftritt. Späterhin Übung in genetischer Reihenfolge.

Singen: 1 St. Knop. Einfache Kinderlieder werden geübt, besonders im Anschluß an den Anschauungsunterricht:

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: Die Schule mit Ausschluß der Vorschulklassen besuchten im Sommer 274, im Winter 280 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.....	im S. 21, im W. 27	im S. 1, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 10, im W. 9	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 31, im W. 36	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler..	im S. 11,11%, im W. 13%	im S. 0,32%, im W. 0,32%

Im Schuljahr 1900/01 bestanden 5 Turnabteilungen. Zur ersten gehörten die Klassen I, II und die größten Schüler der IIIA; zur zweiten die kleineren Schüler der IIIA und die IIIB. Die dritte Abteilung bestand aus der IV, die vierte aus der V, die fünfte aus der VI. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 40 Schüler (VI), zur größten 64 (I—IIIA). Die Schüler der Vorschule nahmen am Turnunterricht nicht teil. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren insgesamt 15 Stunden angesetzt. Den Unterricht in den beiden ersten Abteilungen erteilte der Turnlehrer Knop, den in den übrigen Abteilungen im Sommerhalbjahre Kandidat und Turnlehrer Giere; im Winterhalbjahre leitete auch in diesen Abteilungen den Unterricht Turnlehrer Knop, die Spielstunde in der IV erteilte Oberlehrer Schiewelbein. Die Turnhalle ist etwa 20 Minuten von der Schule entfernt und mit einem Turnspielplatze versehen. Sie wird jetzt durch Gasglühlicht erleuchtet. — Die Schüler zeigten ein außerordentlich lebhaftes Interesse für die Turnspiele. Im September beteiligten sich die Schüler der 1. Turnabteilung beim Wettspielfeste auf dem Walter Simonplatze mit einem Fußballspiel, am Schleuderball-Wettspiel und mit Hochsprung. Alle Schüler der ersten Turnabteilung bildeten im Sommerhalbjahre den „Turnspielverein der Königl. Oberrealschule“ und übten auf dem Walter Simonplatze mit anerkanntem Eifer Ball- und Laufspiele. Im Januar d. Js. unternahmen die großen Schüler unter Leitung des Turnlehrers einen Schlittschuhlauf nach Arnau und auf dem Rückwege einen „Dauerlauf“. Unter den Schülern giebt es 86 Freischwimmer, das sind 31 % der Gesamtzahl.

b) Singen: Der Unterricht wurde in den Haupt- und Vorschulklassen von dem Gesanglehrer Knop in 6 bzw. 3 Stunden wöchentlich erteilt. In den Hauptklassen wurden folgende Chorlieder geübt: Psalm 8,2 (Schnabel); Offb. 2,10 (Schmidt); Gott grüße dich (Kriegeskotten); Neujahrslied (Mendelssohn-Bartholdy); Preußenlied (Neithardt); Blücher am Rhein (Reissiger); Barbarossas Erwachen (Kißling); Wacht am Rhein (K. Wilhelm); Der gute Kamerad (für gem. Chor eingerichtet vom Gesanglehrer); Reiterlied (für gem. Chor vom Gesanglehrer); Erhebt euch von der Erde (Volkslied); Das deutsche Lied (Kalliwoda); Ännchen von Tharau (für gem. Chor vom Gesanglehrer); Klagelied auf den Tod der Königin Luise (Schultz); Abschiedslied für die Abiturienten (Dregert). Außerdem: Choräle und einstimmige Turn-, Wander- und Volkslieder.

6. Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher*).

Titel des Buches	Klasse, in der das Buch gebraucht wird.										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
I. Religionslehre.											
Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen. Von L. Strack und Karl Völker. Gera, Theodor Hofmann				4					3B 3A	2B 2A	1
Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten Ausgabe B.		7	6	5	4				3B 3A		
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten, Ausgabe B.										2B 2A	1
Achtzig Kirchenlieder, Ausgabe B.		7	6	5	4				3B 3A	2B 2A	1
II. Deutsch.											
Egelhaaff, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte										2B 2A	1
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Deutsches Lesebuch, begründet von Hopf und Paulsiek, neubearbeitet von Muff:			6	5	4				3B 3A	2B 2A	1
Erste Abteilung für Sexta			6								
Zweite Abteilung für Quinta				5							
Dritte Abteilung für Quarta					4						
Vierte Abteilung für Untertertia									3B		
Fünfte Abteilung für Obertertia; Odyssee, übersetzt v. Hubatsch, ed. Velhagen und Klasing									3A		
Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten, herausgegeben von Paulsiek, neubearbeitet von Muff:											
Erste Abteilung für Oktava	8										
Zweite Abteilung für Septima		7									
Hammer und Kuhn, Lesebuch, bearbeitet von Kalleß, 1. Teil. (Fibel)	9										
III. Französisch.											
Plötz, Schulgr. der franz. Sprache. Auflage 1894 und folgende									3B 3A	2B 2A	1
Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C			6	5	4						
Plötz, Übungen zur Erlernung der franz. Syntax										2B 2A	1
Plötz, Manuel de littérature française, Kl. Lekt.										2A	1
Anthologie des poètes français											1
Meurer, Franz. Lesebuch. Erster Teil. Für Quarta, Unter- und Obertertia									3B 3A		
(Sachs, Französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch. Hand- und Schulausgabe. 2 Bde., jeder für sich gebunden)										2A	1
(Schiewelbein, Die für die Schule wichtigen französischen Synonyma.)										2B 2A	1

*) Anm. Die in den Klammern bezeichneten Lehrbücher sind nicht verbindlich, werden aber zur Anschaffung empfohlen.

Titel des Buches	Klasse, in der das Buch gebraucht wird.										
IV. Englisch.											
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, bearb. von Dr. Aue									2B	2A	1
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, bearb. von Dr. Aue						3B	3A				
Herrig, The British Classical Authors. Kl. Lekt.											1
Gantter, Englische Chrestomathie nebst Wörterbuch dazu von Konrad							3A	2B			
(Thieme, Neues vollständiges Wörterbuch der engl. u. deutschen Sprache)									2A		1
(Schulz, Die für die Schule wichtigen englischen Synonyma)									2A		1
V. Geschichte.											
Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch I. Alte Geschichte. Ausg. f. Realschulen.									2A		1
Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch II. Geschichte des Mittelalters											1B
Herbst-Jäger, Historisches Hilfsbuch III. Neuere Geschichte .											1A
Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in Alter Geschichte					4						
Kiepert, Atlas antiquus, Zwölf Karten zur Alten Geschichte .					4	3B	3A	2B	2A		1
Boettcher & Freytag, Handkarte von Mittel-Europa						3B	3A	2B	2A		1
Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte						3B	3A	2B	2A		
Gehring, Geschichtstabellen					4	3B	3A	2B	2A		1
(Spruner, Historisch-geographischer Schulatlas)						3B	3A	2B	2A		1
VI. Geographie.											
Diercke & Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten:			6	5	4	3B	3A	2B	2A		1
Seydlitz, Geographie. Ausgabe B.				5	4	3B	3A	2B	2A		1
VII. Mathematik und Rechnen.											
Kambly, Trigonometrie									2A		1
Fuhrmann, Einleitung in die neuere Geometrie									2A		1
Fuhrmann, Analytische Geometrie der Kegelschnitte											1
Bardey, Aufgabensammlung							3B	3A	2B	2A	1
Schlömilch, Logarithmentafel									2B	2A	1
Koppe, Geometrie, bearbeitet von Diekmann. Erster Teil der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie. Auflage 1895 und folgende						4	3B	3A	2B		
Harms und Kallius, Rechenbuch				6	5	4	3B				
Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen. Heft I					7						
Hentschel, Neue Rechenfibel.	9	8									
VIII. Naturbeschreibung.											
Bail, Einbändige Botanik			6	5	4	3B	3A	2B			
Bail, Einbändige Zoologie			6	5	4	3B	3A	2B			

Titel des Buches	Klasse, in der das Buch gebraucht wird.										
IX. Physik.											
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe A. Auflage 1894 und folgende										2A	1
Koppe, Anfangsgründe der Physik. Ausgabe B. Vorbereitender Lehrgang. 1897							3A	2B			
X. Chemie.											
Rüdorff, Grundriß der Chemie									2B	2A	1
Rüdorff, Grundriß der Mineralogie									2B	2A	1
XI. Singen.											
Gebrüder Erk und Greef, Sängerbain. Erstes Heft, Abteilung B				6	5						
Zweites Heft				6	5	4	3B	3A	2B	2A	1

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, den 20. April 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterricht am 5. Mai dieses Jahres in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen werden.

Berlin, den 15. August 1900. Zur ordnungsmäßigen Durchführung der auf den 1. Dezember 1900 festgesetzten allgemeinen Volkszählung ist eine möglichst rege Beteiligung der Beamten als freiwilliger Zähler erwünscht. Der Herr Minister erwartet, daß, wie bei den früheren Volkszählungen die Lehrer das Ehrenamt eines Zählers freiwillig übernommen haben, sie auch dieses Mal an der Lösung der Aufgabe im allgemeinen Interesse bereitwillig mit-helfen werden.

Königsberg, den 21. September 1900. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten die Liedersammlung „Zur See, mein Volk!“ für die Anstaltsbibliothek.

Königsberg, den 27. September 1900. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet fünf Exemplare der Festschrift „Johann Gutenberg und die Buchdruckerkunst“ von Professor Dr. Martens mit dem Auftrage, dieselben als Prämien an Schüler der hiesigen Anstalt zu verteilen.

Königsberg, den 15. November 1900. Der Herr Minister hat auf den Vorschlag des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der hiesigen Anstalt zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht 400 Mark zur Verfügung gestellt, welche zum Ankauf eines Funkeninduktors bestimmt sind.

Königsberg, den 17. November 1900. Das Provinzial-Schulkollegium ordnet an, daß am 18. Januar 1901 an allen ihm unterstellten Schulen eine der Bedeutung des Tages entsprechende Feier stattfinden, und daß aus Anlaß derselben jedem Schüler eine zu diesem Zweck verfaßte Festschrift ausgehändigt werden soll.

Königsberg, den 14. Dezember 1900. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet einen Abdruck der

Allerhöchsten Ordre vom 26. November 1900

über die Weiterführung der Schulreform. Dieselbe lautet:

Auf den Bericht vom 20. November d. Js. erkläre Ich Mich damit einverstanden, daß die von Mir im Jahre 1892 eingeleitete Reform der höheren Schulen nach folgenden Gesichtspunkten weitergeführt wird:

1. Bezüglich der Berechtigungen ist davon auszugehen, daß das Gymnasium, das Realgymnasium und die Oberrealschule in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung als gleichwertig anzusehen sind und nur insofern eine Ergänzung erforderlich bleibt, als es für manche Studien und Berufszweige noch besonderer Vorkenntnisse bedarf, deren Vermittelung nicht oder doch nicht in demselben Umfange zu den Aufgaben jeder Anstalt gehört. Dementsprechend ist auf die Ausdehnung der Berechtigungen der realistischen Anstalten Bedacht zu nehmen. Damit ist zugleich der beste Weg gewiesen, das Ansehen und den Besuch dieser Anstalten zu fördern und so auf die größere Verallgemeinerung des realistischen Wissens hinzuwirken.

2. Durch die grundsätzliche Anerkennung der Gleichwertigkeit der drei höheren Lehranstalten wird die Möglichkeit geboten, die Eigenart einer jeden kräftig zu betonen. Mit Rücksicht hierauf will Ich nichts dagegen erinnern, daß im Lehrplan der Gymnasien und Realgymnasien das Lateinische eine entsprechende Verstärkung erfährt. Besonderen Wert aber lege Ich darauf, daß bei der großen Bedeutung, welche die Kenntnis im Englischen gewonnen hat, diese Sprache auf den Gymnasien eingehender berücksichtigt wird. Deshalb ist überall neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht bis Untersekunda zu gestatten und außerdem in den drei oberen Klassen der Gymnasien, wo die örtlichen Verhältnisse dafür sprechen, das Englische an Stelle des Französischen unter Beibehaltung des letzteren als fakultativen Unterrichtsgegenstandes obligatorisch zu machen. Auch erscheint es Mir angezeigt, daß im Lehrplan der Oberrealschulen, welcher nach der Stundenzahl noch Raum dazu bietet, die Erdkunde eine ausgiebigere Fürsorge findet.

3. In dem Unterrichtsbetriebe sind seit 1892 auf verschiedenen Gebieten unverkennbare Fortschritte gemacht. Es muß aber noch mehr geschehen. Namentlich werden die Direktoren eingedenk der Mahnung: „Multum, non multa“ in verstärktem Maße darauf zu achten haben, daß nicht für alle Unterrichtsfächer gleich hohe Arbeitsforderungen gestellt, sondern die wichtigsten unter ihnen nach der Eigenart der verschiedenen Anstalten in den Vordergrund gerückt und vertieft werden.

Für den griechischen Unterricht ist entscheidendes Gewicht auf die Beseitigung unnützer Formalien zu legen und vornehmlich im Auge zu behalten, daß neben der ästhetischen Auffassung auch die den Zusammenhang zwischen der antiken Welt und der modernen Kultur aufweisende Betrachtung zu ihrem Rechte kommt.

Bei den modernen Sprachen ist mit besonderem Nachdruck Gewandtheit im Sprechen und sicheres Verständnis der gangbaren Schriftsteller anzustreben.

Im Geschichtsunterricht machen sich noch immer zwei Lücken fühlbar: Die Vernachlässigung wichtiger Abschnitte der alten Geschichte und die zu wenig eingehende Behandlung der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts mit ihren erhebenden Erinnerungen und großen Errungenschaften für das Vaterland.

Für die Erdkunde bleibt sowohl auf den Gymnasien wie auf den Realgymnasien zu wünschen, daß der Unterricht in die Hand von Fachlehrern gelegt wird.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht haben die Anschauung und das Experiment einen größeren Raum einzunehmen und häufigere Exkursionen den Unterricht zu beleben; bei Physik und Chemie ist die angewandte und technische Seite nicht zu vernachlässigen.

Für den Zeichenunterricht, bei dem übrigens auch die Befähigung, das Angesehene in rascher Skizze darzustellen, Berücksichtigung verdient, ist bei den Gymnasien dahin zu wirken, daß namentlich diejenigen Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, vom fakultativen Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen.

Außer den körperlichen Übungen, die in ausgiebigerer Weise zu betreiben sind, hat auch die Anwendung des Stundenplans mehr der Gesundheit Rechnung zu tragen, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen.

4. Da die Abschlußprüfung den bei ihrer Einführung gehegten Erwartungen nicht entsprochen und namentlich dem übermäßigen Andrang zum Universitäts-Studium eher Vorschub geleistet als Einhalt gethan hat, so ist dieselbe baldigst zu beseitigen.

5. Die Einrichtung von Schulen nach den Altonaer und Frankfurter Lehrplänen hat sich für die Orte, wo sie besteht, nach den bisherigen Erfahrungen im ganzen bewährt. Durch den die Realschulen mit umfassenden gemeinsamen Unterbau bietet sie zugleich einen nicht zu unterschätzenden sozialen Vorteil. Ich wünsche daher, daß der Versuch nicht nur in zweckentsprechender Weise fortgeführt, sondern auch, wo die Voraussetzungen zutreffen, auf breiterer Grundlage erprobt wird.

Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß die hiernach zu treffenden Maßnahmen, für deren Durchführung Ich auf die allzeit bewährte Pflichttreue und verständnisvolle Hingebung der Lehrerschaft rechne, unseren höheren Schulen zum Segen gereichen und an ihrem Teile dazu beitragen werden, die Gegensätze zwischen den Vertretern der humanistischen und realistischen Richtung zu mildern und einem versöhnenden Ausgleich entgegen zu führen.

Gegeben Kiel, den 26. November 1900. An Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II“.

gez. Wilhelm. R.

ggz. Studt.

An den Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten.

Königsberg, den 14. Dezember 1900. Das Provinzial-Schulkollegium sendet einen Abdruck der Entwürfe für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen mit der Benachrichtigung, daß diese Lehrpläne nach erfolgter Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Landtag schon zu Ostern 1901 in Kraft treten werden:

Lehrplan der Oberrealschulen.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4 ₁ 5	3 ₁ 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3*	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1*	1*	1*	14
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	6	6	5	5	5	5	5	47
Naturwissenschaften	2	2	2	2	4	6	6	6	6	36
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

* bedeutet, daß die Lehrfächer gegen früher um je eine Stunde wöchentlich verstärkt worden, bzw. neu hinzugekommen sind.

Dazu kommen als wahlfrei, von O II ab, je 2 Stunden Linearzeichnen; als verbindlich: je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. — Für Schüler der III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

Königsberg, den 23. Dezember 1900. Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November 1901, betreffend die Weiterführung der Reform der höheren Schulen, bestimmt der Herr Minister, daß für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten die Abschlußprüfung in Wegfall kommt, und daß daher bei der Versetzung nach Obersekunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren ist. Die Abschlußprüfung ist demgemäß auch für Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich. Wegen der sonstigen von dem Bestehen dieser Prüfung abhängigen Berechtigungen bleiben weitere Bestimmungen vorbehalten.

Berlin, den 24. Dezember 1900. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preußen am 18. Januar 1901 an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichtsanstalten der preußischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde, und daß der Unterricht an diesem Tage ausfalle. Bezüglich Allerhöchst ihres nächstjährigen Geburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, daß in den Schulen bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besonderen feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die vorangegangene nationale Feier abgesehen werde.

Königsberg, den 31. Dezember 1900. Das Provinzial-Schulkollegium teilt mit, daß der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten in Berücksichtigung der bereits erfolgten, nicht zu verkennenden Bemühungen der nächstbeteiligten Industriezweige durch Erlaß vom 21. Dezember die Zulassung mit Draht gehefteter Bücher und Hefte zum Schulgebrauche bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus gestattet hat, sofern Gewähr dafür geleistet ist, daß bei einer im übrigen zweckmäßigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschließlich nicht rostende Metallkompositionen verwendet und die Klammern gehörig verdeckt werden. Für die in Bibliotheken aufzunehmenden Bücher bleiben die bisherigen Bestimmungen in Geltung.

Berlin, den 7. Januar 1901. Erlaß des Herrn Ministers: Seine Majestät der Kaiser und König haben anlässlich des am 18. Januar d. Js. bevorstehenden 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen von dem Professor Emil Döpler ein farbiges Gedenkblatt herstellen lassen und die Vervielfältigung desselben der Kunstanstalt Georg Büxenstein & Co., hier selbst, übertragen. Seine Majestät wünschen, daß dieses Blatt, welches in besonderer Weise geeignet erscheint, die Erinnerung an den bedeutungsvollen nationalen Jubeltag in der Bevölkerung festzuhalten, eine möglichst weite Verbreitung findet. Gleichzeitig haben Seine Majestät die Gnade gehabt, mir zur Verteilung an Schüler der höheren, mittleren und der Volksschulen eine Anzahl von Exemplaren des Gedenkblattes zur Verfügung zu stellen. (Die hiesige Anstalt erhält 60 Exemplare dieses Blattes zugewiesen, von denen elf zur Ausschmückung der Klassenzimmer, die übrigen zur Auszeichnung von Schülern verwendet wurden. Vgl. Chronik der Anstalt.)

Königsberg, den 5. Februar 1901. Mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird in der Reichsdruckerei eine Sammlung von Bildern der Herrscherdenkmäler in der Siegesallee in Berlin nach einem neu erfundenen Verfahren, der Lichtkornautotypie, hergestellt. Das ganze Werk wird 36 Reproduktionen und zwar in zwei Lieferungen zu je 18 Blatt umfassen und in zwei Ausgaben, einer teureren zum Preise von 30 M. und einer

billigeren zu 10 M. hergestellt werden. Der Vertrieb ist der Hofkunsthandlung Amsler & Rut-hard in Berlin, Behrenstraße 29a, übertragen. Das Werk wird zur Anschaffung namentlich für den Anschauungsunterricht in den Schulen empfohlen.

Königsberg, den 13. Februar 1901. Das Provinzial-Schulkollegium läßt der Anstalt einen Abdruck der Schrift „Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens“ von Prof. W. Foerster in Berlin, Direktor der Königl. Sternwarte daselbst, zur Kenntnisnahme für das Lehrerkollegium zugehen.

Königsberg, den 14. Februar 1901. Das Provinzial-Schulkollegium übersendet der Anstalt als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers je fünf Abdrücke der Schriften: „Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899;“ „Dasselbe für 1900;“ „Beiträge zur Flotten-novelle 1900“ und „Handels- und Machtpolitik“ Bd. I und II mit der Weisung, je zwei Abdrücke der Lehrer- und je drei der Schülerbibliothek einzuverleiben.

Königsberg, den 18. Februar 1901. Auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen macht das Provinzial-Schulkollegium auf die von einem deutschen Arzte in New-York, Dr. S. A. Knopf, verfaßte preisgekrönte Schrift „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ als ein vorzügliches Hilfsmittel, das Verständnis für die Abwehr dieser Seuche im Publikum zu fördern, aufmerksam. Die Schrift ist im eigenen Vertriebe des deutschen Central-Komitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke herausgegeben worden und von dessen Geschäftsstelle: Berlin W, Wilhelmsplatz 2, zum Selbstkostenpreise (10 Stück 1,20 M., 100 Stück 9 M. u. s. w.) erhältlich.

III. Chronik.

Das verflossene Schuljahr hat unserer Schule schwere Verluste gebracht. Nach langem, schwerem Leiden, das ihn schon vorher mehrfach zu längerer Unterbrechung seiner Thätigkeit genötigt hatte, verstarb am 10. Juni Direktor **Dr. Karl Böttcher** im 62. Lebensjahre. Wie bis in die letzten Wochen seiner Krankheit sein Sinnen und Sorgen der Schule gehörte, so hat er die ganze Zeit seiner hiesigen siebzehnjährigen Wirksamkeit in unermüdlicher Pflicht-treue seines verantwortungsreichen Amtes gewaltet. Seine zielbewußte Thatkraft kannte nicht Hindernis noch Ermattung, wo es sich darum handelte, durchzuführen, was ihm zum Wohle der Schule wünschenswert oder notwendig erschien. Ihm vor allem ist es zu danken, daß die Burgschule vom Staate übernommen und so aus der Beschränkung früherer enger Verhältnisse gelöst wurde. Seinen ihm besonders am Herzen liegenden Plan, das frühere Real-gymnasium in eine Oberrealschule umzuwandeln, hat er nicht mehr völlig verwirklichen können. Sein Name bleibt in der Geschichte unserer Anstalt unvergessen.

Am 14. Juni fand in der Aula unter zahlreicher Beteiligung seiner Amtsgenossen und Freunde eine Trauerfeier statt, bei der Herr Prediger Liedtke die Predigt hielt und Professor Fuhrmann dem Entschlafenen Worte des Abschieds im Namen der Schule nachrief. Dann geleiteten Lehrer und Schüler, denen sich ein großes Trauergeloge angeschlossen hatte, ihren Direktor zur letzten Ruhestätte.

Kurze Zeit darauf hatten wir den Tod eines früheren Amtsgenossen zu beklagen: Herr Professor Julius Müller, der eine lange Reihe von Jahren hindurch uns ein sehr lieber, segensreich wirkender Mitarbeiter, seinen Schülern ein hochverehrter, gütiger Lehrer gewesen war, verstarb am 29. Juni in Nauheim. Ein Mann von inniger Frömmigkeit und lauterster Gesinnung besaß er jene abgeklärte Milde und still genügsame Heiterkeit der Seele, die nicht nur ihn selbst zum lebenswürdigsten Menschen machte, sondern sich auch gewinnend allen mitteilte, die ihm nahe kamen. Unser treues Gedenken folgt ihm über das Grab hinaus.

Aber noch ein neues Opfer forderte in den Sommerferien aus unserer Mitte der unbarm-herzige Tod. An den Folgen eines Schlaganfalls verschied am 31. Juli unser lieber Kollege, der Oberlehrer Alfred Klein, in der Blüte rüstigster Manneskraft. Seinen Schülern ein

allezeit freundlich fördernder Lehrer, gehörte er zu den ernsten Naturen, die schlicht und geräuschlos ihren Pflichten leben. Nicht leicht öffnete er sein Herz, dann aber gewährte man eine Weichheit der Empfindung, die verriet, wie schwer er das Leben nahm, in das er sich seinen Weg mit Beharrlichkeit und Berufstreue mühsam hatte selbst bahnen müssen. Nun er in unsern Kreis getreten und uns wert geworden war, hofften wir und hoffte er auf manche schöne Frucht der gemeinsamen Arbeit und manchen Sonnenblick des Schicksals. Des Herrn Wille hat es anders beschlossen.

Das an schweren Verlusten so reiche Jahr sollte nicht enden, ohne noch einmal uns am Sarge eines früheren Amtsgenossen zu versammeln. Am 21. Februar erlag Herr Professor Dr. Hermann Fietkau seinem langen schweren Leiden. Mehr als drei Jahrzehnte hat er seine erfolgreiche Arbeit in den Dienst unserer Schule gestellt. Getragen von unermüdlicher Berufstreue und im Besitze einer gediegenen, umfassenden Gelehrsamkeit hat er segensreichen Einfluß auf die wissenschaftliche und sittliche Bildung seiner Schüler geübt. Uns Lehrern war er ein warmer Freund und Berater.

Auch im Schülerkreise haben wir einen Verlust zu beklagen. Am 10. Oktober wurde der Schüler der Vorschule Kurt Schulz, ein begabter, liebenswürdiger Knabe, aus diesem Leben abberufen. Gott wolle die Eltern, die in ihm ihre Freude und Hoffnung ins Grab sinken sahen, trösten.

Auf die Bedeutung der vaterländischen Gedenktage wurde in üblicher Weise bei der Morgenandacht hingewiesen. Am Sedantage hielt Candidat d. h. S. Giere die Festrede. Die zweihundertjährige Gedenkefeier des Krönungstages wurde mit Deklamationen der Schüler, Festrede des Oberlehrers Dr. Hartmann und eine Ansprache des Direktors, die mit der Verteilung von Prämien und einem Hoch auf den Kaiser schloß, festlich begangen.

Des Geburtstages des Landesherrn gedachte Professor Sanio bei der Morgenandacht. Bei allen Schulfeierlichkeiten wirkte der Schülerchor unter Leitung des Gesanglehrers Knop in eindrucksvoller Weise mit.

Am 21. August fiel wegen der Anwesenheit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht der Unterricht aus.

Ebenso am 12. September, wo in unserer Stadt die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins tagte. Auf die Bedeutung des Festes für unsere evangelische Kirche hatte vorher Oberlehrer Grohnert hingewiesen. Eine größere Zahl namentlich der älteren Schüler hatte an den öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen.

Am 14. September beteiligten sich unsere Schüler an dem vom Verein für Jugendspiele veranstalteten Spielfest auf dem Simonplatze, der unter außerordentlich lebhafter Beteiligung der Schulen Königsbergs wie des Publikums aufs gelungenste verlief.

Eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Professor Frank im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten fand am 1. Oktober statt.

Am 14. und 15. Dezember wohnte der vortragende Rat im Kultusministerium Herr Geheimer Oberregierungsrat Meinertz in Begleitung des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrats Professors Dr. Kammer dem Unterricht in allen Klassen bei.

Freiwillige wissenschaftliche Vorträge vor den Schülern der oberen Klassen hielten Professor Mischpeter und Oberlehrer Grohnert.

Oberlehrer Dr. Hartmann mußte vom 25. Mai bis 29. Juni wegen Krankheit den Unterricht aussetzen. Derselbe war vom 5. August bis zum 1. Oktober zu seiner wissenschaftlichen Ausbildung für einen Aufenthalt in England beurlaubt. Er wurde durch den Kandidaten d. h. S. Regehr vertreten.

Der bisherige Oberlehrer Cludius wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 21. Dezember zum Professor ernannt.

Der katholische Religionsunterricht wurde in diesem Schuljahre für die katholischen Schüler aller hiesigen Schulen in der städtischen Realschule und zwar für die Klassen IX—V und II—I vom Kaplan Hinz, für IV—IIIa vom Kaplan Schulz erteilt.

An Stelle des verstorbenen Direktors Dr. Karl Böttcher wurde durch Erlaß des Herrn Ministers vom 24. August der bisherige Direktor an der Königl. Oberrealschule zu Saarbrücken Dr. Max Mirisch zum Leiter der hiesigen Anstalt berufen. Über seinen Lebenslauf sei hier das Folgende bemerkt:

Geb. den 1. Januar 1853 zu Bonken in Schlesien, evangelisch, erhielt er seine Schulbildung auf dem Realgymnasium am Zwinger in Breslau, studierte auf der dortigen und der Universität Bonn neuere Sprachen, Geschichte und Erdkunde, wurde an letztgenannter Universität im Jahre 1882 zum Doktor promoviert, legte ebendasselbst im Jahre 1883 die Staatsprüfung, sein Probejahr an der Wöhlerschule in Frankfurt a. M. ab, war darauf als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Wesel, als Oberlehrer am Realgymnasium in Elberfeld und an der Oberrealschule in Saarbrücken tätig, an welcher Anstalt er am 1. Oktober 1895 zum Direktor ernannt wurde und diese Stellung bis zum 31. Dezember 1900 bekleidete.

Der neue Direktor wurde am 8. Januar durch den Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kammer in Gegenwart des gesamten Lehrerkollegiums und sämtlicher Schüler der Anstalt durch einen entsprechenden Akt in der Aula feierlich in sein Amt eingeführt und übernahm vom genannten Tage an die Leitung der Geschäfte, die bis dahin Herr Professor Fuhrmann mit größter Hingebung und Pflichttreue vertretungsweise geführt hatte, wofür ihm auch an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen sei. Die Einführungsfeier hatte folgenden Verlauf: In der festlich geschmückten Aula hatten sich Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer als Vertreter der vorgesetzten Behörde, der Unterzeichnete, das Lehrerkollegium und die Schüler versammelt. Nach dem gemeinschaftlich gesungenen Choralverse „Lobe den Herrn“ sprach der Religionslehrer Oberlehrer Grohnert das Gebet, worauf ein Gesangvortrag des Schülerchors folgte. Alsdann bestieg Herr Ober- und Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Kammer die Rednerbühne. Er widmete zunächst dem Andenken des verstorbenen Direktors Dr. Carl Böttcher warme Worte der Erinnerung und der Anerkennung und dankte dem Professor Fuhrmann für seine treue und umsichtige Leitung der Anstalt während der Erledigung der Direktorstelle, sowie dem Lehrerkollegium für seine gewissenhafte Arbeit in dieser schwierigen Zeit; sonach begrüßte er mit wohlwollenden und herzlichen Worten den neuen Direktor und legte ihm sein Amt, die Anstalt und insbesondere die Schüler ans Herz. Hierauf ergriff der Direktor das Wort und äußerte sich ungefähr in folgender Weise: Er sprach zunächst der vorgesetzten Behörde, insbesondere deren anwesendem Vertreter, seinen ehrerbietigen Dank für das bewiesene Wohlwollen und Vertrauen aus, das er zu rechtfertigen bemüht sein werde; sodann wandte er sich an das Lehrerkollegium, bat, ihm mit Vertrauen entgegen zu kommen und ihn bereitwillig zu unterstützen, denn nur bei gern und freudig geleisteter Arbeit und im einträchtigen Zusammenwirken könne das Werk gedeihen. Den Schwerpunkt desselben sehe er in der erziehlichen Seite, in der Charakterbildung; gerade in der heutigen Zeit, in der vielfach ein hastiges Jagen nach Gewinn und äußeren Ehren zu erkennen sei, wo vielfach das anspruchslose aber echte Sein von dem gleißenden aber unechten Schein verdrängt werde, sei es nötig, an den alten bewährten Tugenden, die unser Volk und Vaterland stark und groß gemacht hätten, festzuhalten an der Einfachheit und Mäßigkeit, an der Treue und Tapferkeit, an der Wahrheit und Gerechtigkeit. Diese letztere besonders sei, wie das Fundament des Staates im allgemeinen, so auch das der Schule im besonderen; nur durch sie könne man die Menschheit zu wahrer innerer Freiheit, dem letzten Ziel aller Menschenbildung, erziehen, jener Freiheit, die wohl vereinbar sei mit dem Gehorsam, der sich auf die innere Überzeugung, auf die Einsicht gründe, daß das Befohlene gut, vernünftig und gerecht sei. Sei nicht gerade Ostpreußen in gewissem Sinne der klassische Boden der Freiheit? Sei nicht Kants Philosophie eine befreiende That gewesen? Sei nicht hier im Jahre 1813 der Geist der Freiheitskriege gewaltig aufgestanden gegen Druck und Willkürherrschaft und habe Preußen, ja ganz Europa mit sich fortgerissen in den glorreichen Befreiungskampf? Verächtlich und nichtswürdig aber sei die Erziehung, die den Gehorsam erzwingen wolle durch knechtische Furcht; Knechtsgesinnung

sei die Quelle der niedrigsten und schlechtesten Laster, vor allem der Unwahrhaftigkeit, der Heuchelei, der Tücke und Feigheit. Diese Seelenverderbnis, so schein ihm, habe der größte Erzieher der Menschheit, Jesus Christus, mit den drohenden Worten treffen wollen: „Wahrlich ich sage euch, wer da ärgert dieser Geringsten eines, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gebunden und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist.“ Vom Allgemeinen auf das Besondere übergehend, bekannte sich der Redner als einen warmen und überzeugten Freund der Oberrealschulen und erbat sich auch von diesem Standpunkte aus die eifrige und freudige Mitarbeit seiner Amtsgenossen, da es darauf ankomme, die mancherlei Schwierigkeiten und Vorurteile, unter denen diese Kategorie der höheren Schulen zu leiden habe, siegreich zu überwinden. Dieses Ziel zu erreichen, geschähe weder durch Resolutionen noch Petitionen, sondern durch tüchtige Leistungen und durch die Bethätigung des dieser Schulform zu Grunde liegenden alten Erfahrungssatzes, daß wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen sollen. Wenn dieser Gedanke richtig sei, und er sei es ohne Zweifel, dann stehe der Lehrplan der Oberrealschule hinsichtlich seiner inneren Folgerichtigkeit hinter keinem anderen zurück. Der Einwand, daß die realistische Bildung des idealen Gehaltes entbehre, sei nicht stichhaltig; kein Gebiet des allgemeinen Wissens ermangle desselben, und lediglich die Form, in der es vermittelt werde, sei hier entscheidend. Es sei zu erwarten, daß bei hingebender Mitarbeit aller, Lehrer und Schüler, sich diese Anschauung immer weitere Kreise unseres Volkes gewinnen werde.

Hierauf wandte sich der Direktor an die Schüler; er ermahnte sie zunächst, dem verstorbenen Leiter dieser Anstalt, der ihnen allen ein treuer, liebevoller und unermüdlicher Berater und Fürsorger gewesen sei, auch ihrerseits eine treue, dankbare und ehrenvolle Erinnerung zu bewahren. Er, Redner, wolle das Werk, um welches sein verstorbener Vorgänger sich so bedeutende Verdienste erworben habe, nach besten Kräften weiter zu fördern bemüht sein. Auch sie möchten ihm Vertrauen entgegen bringen und nicht glauben, daß er hierher gekommen sei, um ihnen ein strenger Zuchtmeister zu sein; vielmehr halte er es mit der Sonne in der alten schönen Fabel, die durch freundliche Milde und Wärme den Wanderer dazu vermocht hatte, den Mantel freiwillig abzulegen, den ihm der Wind durch alles Blasen und Stürmen mit Gewalt nicht hatte entreißen können. So werde auch er ihnen viel lieber ein Freund sein, der stets bemüht sein werde, sie im Guten auf dem richtigen Wege zu halten, der stets ein offenes Ohr und ein warmes Herz für ihr Wohl und Wehe haben werde. Nur dann, wenn er Unwahrhaftigkeit oder bösem Willen bei einem von ihnen begegnen sollte, müßte er unnachsichtliche Strenge walten lassen; aber nur ungern würde er dazu schreiten, und er hege die Hoffnung und das Vertrauen zu den Schülern, daß solche Fälle sich nur selten ereignen würden. Endlich solle ein jeder von ihnen sich angelegen sein lassen, das Ansehen und den guten Ruf der Anstalt, der sie angehörten, und die ihnen ja gleichsam ein zweites Elternhaus sei, stets aufrecht zu erhalten und zu fördern; jeder müsse seine Ehre und seinen Stolz darein setzen, ein Schüler dieser Anstalt zu sein, und dies auch an den Tag legen, nicht etwa in Gestalt anmaßenden Betragens, sondern vielmehr durch wirkliche Gediegenheit und Tüchtigkeit. So würden sie der Schule die besten Dienste leisten und zu ihrer Ehre und ihrem Gedeihen das Beste beitragen.

Mit einem weiteren Vortrage des Schülerchors schloß die schlichte, aber würdige Feier.

Vom 21. bis 27. Februar fand die schriftliche, am 16. März die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrates Professor Dr. Kammer statt.

Ihren Unterricht infolge von Krankheit oder aus anderen zwingenden Gründen auszusetzen waren genötigt: Mischpeter vom 30. Mai bis 5. Juni, vom 22. bis 27. Oktober, am 10. November; Schulz am 11. Januar; Sanio vom 6. bis 8. Dezember; Cludius vom 22. bis 26. September und vom 28. November bis 1. Dezember; Hartmann vom 23. Mai bis 22. Juni und vom 2. August bis 1. Oktober; Schiewelbein vom 10. bis 16. Januar; Bender vom 20. bis 26. November; Knop am 20. Oktober.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1900/1901.

	A. Real- gymnas.	B. Oberrealschule.									C. Vorschule.			
		1A.	1B.	2A.	2B.	3A.	3B.	4.	5.	6.	Sa.	7.	8.	9.
1. Bestand am 1. Februar 1900	5	3	11	29	34	33	54	49	60	278	36	27	21	84
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/1901	5	—	3	14	2	3	3	3	6	39	3	3	—	6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	3	8	13	25	23	36	34	39	25	—	21	19	—	—
3b. „ „ Aufnahme „ „ 1900	—	—	7	—	2	1	—	—	—	10	9	10	25	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900	3	8	20	27	32	44	49	51	40	274	38	32	27	97
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	3
6. Abgang „ „	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	2	2	1	5
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	2	—	2	—	—	—	2	6	—	5	8	13
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1900/1901	3	8	21	27	34	44	49	51	43	280	36	37	35	108
9. Zugang im Wintersemester 1900/1901	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10. Abgang „ „ 1900/1901	—	—	1	—	1	1	3	—	1	7	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1901	3	8	20	27	33	43	46	51	42	273	37	38	35	110
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	18,8	18,6	17,0	16,11	15,10	14,8	13,6	12,2	11,2	—	10,3	8,11	7,9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1900: 27 Schüler; Michaelis 1900: — Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1900: 15 Schüler; Michaelis 1900: — Schüler.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium und Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1900 .	266	6	—	2	213	60	1	94	1	1	1	91	6	—
2. „ „ „ Wintersemesters 1900/01	269	8	—	3	217	61	2	106	1	1	—	99	9	—
3. „ 1. Februar 1901	262	8	—	3	212	59	2	108	2	—	1	103	7	—

4. Schülerliste.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahrs abgegangen.)

Oberprima.	7. Kondritz, Wilhelm.	15. Görges, Hans.	24. Samborski, Wilh.
1. Gutmacher, Karl.	8. Kublitz, Georg.	16. Großkopf, Arthur.	25. Scheeffler, Franz.
2. Pawlowski, Kurt.	9. Loleit, Arthur.	17. Herrmann, Erich.	26. Schenk, Walter.
3. Reicke, Kurt.	10. Stadie, Fritz.	18. Kaul I, Hermann.	27. Schulze, Gustav.
	11. Wallgrün, Gustav.	19. Kaul II, Hans.	28. Sellnick, Max.
Unterprima.	Obersekunda.	20. Krebs, Hermann.	29. Skierlo, Arthur.
4. Föthke, Ernst.	12. Arndt, Bruno.	21. Mäcklenburg, Erich	30. Strade, Hans.
5. Ganguin, Otto.	13. Blank, Bernhard.	22. *Rimek, Oskar.	31. Wegener, Georg.
6. Hülse, Ernst.	14. Eberhardt, Julius.	23. Robsheit, Kurt.	32. Weller, Hermann.

(Fortsetzung dieses Teils auf S. 29.)

3. Übersicht der Abiturienten. Ostern 1901.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname.	Konfession.	Geburts-		Vorname, Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule. (in Jahren)			Gewählter Beruf.
			Datum	Ort		überhaupt	in I	in IA	
1	Gutmacher, Karl	evang.	29. Januar 1882	Königsberg	Friedrich †, Tapezierermeister, Königsberg.	11	2	1	Kaufmann.
2	Pawlowski, Kurt	evang.	12. Mai 1881	Friedland i. Ostpr.	Rudolf, Brauereibesitzer, Friedland.	9	2	1	Steuerfach.
3	Reicke, Kurt	evang.	17. Dezember 1883	Pillau	Eduard, Seelotse, Pillau.	7	2	1	Bankfach.

(Fortsetzung zu S. 28.)

Untersekunda.

33. Bernstein, Albert.
34. Biermann, Karl.
35. Bresowski, Ernst.
36. Brieskorn, Herbert
37. Brożat, Otto.
38. Gewert, Kurt.
39. Henckel, Friedrich.
40. Heyser, Erich.
41. Hoffmann, Willi.
42. Kollodzieyski, Emil
43. Kroll, Gottfried.
44. Krüger, Julius.
45. Lindnau, Bruno.
46. Michel, Arthur.
47. Mollenhauer, Paul.
48. Müller, Arnold.
49. Oberüber, Hans.
50. Otto, Arthur.
51. Schenk, Max.
52. Schneider, Paul.
53. Scholz, Ernst.
54. Schwartz II, Walter
55. Schwarz I, Leopold.
56. Schwinkowski, Walter.
57. Weiß, Walter.

58. Wenk, Erich.

59. Wyszomierski, Ernst.

Obertertia.

60. Biermann, Wilhelm.
61. Borgmann, Max.
62. Denk, Johannes.
63. Dittmar, Siegfried.
64. Donn, Paul.
65. Ewert, Eduard.
66. Friedrich, Walter.
67. Hamilton, Werner,
68. Hildebrand, Joach.
69. Jander, Ludwig.
70. Kaback, Eli.
71.* Kadgiehn, Otto.
72. Kiesing, Felix.
73. Kretschmer, Bernh.
74. Kurschat, Kuno.
75. Neumann, Karl.
76. Paprotta I, Richard.
77. Paprotta II, Herm.
78. Rauschning, Rud.
79. Ruchniewicz, Erich.
80. Sahn, Erich.
81. Schäfer, Gustav.

82. Schmidt, Otto.

83. Schütz, Ernst.

84. Schulz, Walter.

85. Schweiger, Kurt.

86. Sellnick, Paul.

87. Stehr, Erich.

88. Teschendorff, Erich.

89. Thelemann, Reinh.

90. Tucholski, Friedr.

91. Ule, Hans.

92. Wiechert I, Walter.

93. Wiechert II, Ernst.

Untertertia.

94. Arndt, Ernst.

95. Baltrusch, Walter.

96. Birkholz, Ernst.

97. Bodendorff, Arthur.

98. Böhm, Walter.

99. Braun, Ernst.

100. Conrad, Paul.

101.* Damerau, Ernst.

102. Demke, Johannes.

103. Demus, Kurt.

104. Dey, Walter.

105. Düformantel, W.

106. Ehlers, Rudolf.

107. Engel, Georg.

108. Gawlick, Wilhelm.

109. Glaubitz, Horst.

110. Golding, Ernst.

111. Gragen, Erich.

112. Harnack, Hans.

113. Henke, Max.

114. Hoff, Leonhard.

115.* Hohnfeld, Paul.

116. Isakeit, Otto.

117. Jaquet, Alfred.

118. Kauffmann, Ernst.

119. Kersandt, Jobs.

120. Lange, Alfred.

121. Mauerhoff, Paul.

122. Meinekat, Wilh.

123. Meyer, Henry.

124. Pohl, Erich.

125. Raffel, Friedrich.

126. Rauschning, Felix.

127. Rauther, Paul.

128. Reiter, Wilhelm.

129. Romeike, Arthur.

130. Schmeer, Waldem.

131. Schneege, Ernst.

132. Schories, Willy.

133. Siebert, Otto.

134. Strenger, Johs.
135. Tackmann, Oskar.
136. Venohr, Paul.
137. Zimm, Albert.

Quarta.

138. Abramowsky, Hbt.
139. Beusch, Hans.
140. Birr, Kurt.
141. Braun, Karl.
142. Brosche, Hans.
143. Brožat, Richard.
144. Claaß, Erich.
145.*Corinth, Fritz.
146. Fiebeck, Bruno.
147. Gerber, Max.
148. Graschtat, Alvin.
149. Handich, Paul.
150. Hennig, Ernst.
151. Hermenau, Fritz.
152. Heydecker, Egon.
153. Hülse, Walter.
154. Kahnert, Bruno.
155. Kaufhold, Alfred.
156. Kausch, Richard.
157. Krause, Paul.
158. Kurschat, Afred.
159. Laehr, Max.
160. Lérique, Georg.
161. v. Lieben, Horst.
162. Linde, Paul.
163. Löwner, Herbert.
164. Margenfeld, Rud.
165. Naujoks, Ernst.
166. Rauther, Max.
167. Rosengarh, Max.
168. Schäfer, Siegfried.
169. Schneege, Arthur.
170. Schoettke, Erich.
171. Schories, Max.
172. Schütt, Walter.
173. Schulte, Fritz.
174. Schwartz, Richard.
175. Sellnick, Fritz.
176. Spieß, Hans.
177. Stamm, Paul.
178. Suttkus, Hans.
179. Thomascky, Hugo.
180. Valentin, Georg.
181. Voullième, Paul.

182. Warth, Oskar.
183.*Westphal, Herbert
184. Wino, Friedrich.
185. Witt, Arthur.
186. Wolter, Rudolf.

Quinta.

187. Ambrosius, Walt.
188. Asimont, Kurt.
189. Bastian, Otto.
190. Belling, Karl.
191. Bieler, Willy.
192. Braun, Friedr.
193. Denk, Bernhard.
194. Dettmann, Kurt.
195. Empacher, Bruno.
196. Engel, Kurt.
197. Förster, Kurt.
198. Föthke, Herbert.
199. Gieseler, Kurt.
200. Golding, Arthur.
201. Grooß, Kurt.
202. Haagen Paul.
203. Heckwolf, Ernst.
204. Heinrich, Max.
205. Jung, Paul.
206. Kohn, Georg.
207. Konarsky, Arth.
208. Kramer, Joh.
209. Kreutner, Ernst.
210. Kuster, Walter.
211. Lange, Erich.
212. Latell, Kurt.
213. Lemke, August.
214. Lenkeit, Kurt.
215. Liehr, Erich.
216. Lippert, Erich.
217. Maaß, Arthur.
218. Müller, Paul.
219. Neumann, Hans.
220. Pahlke, Hugo.
221. Pelikan, Kurt.
222. Pohl, Willy.
223. Reimer, Fritz.
224. Schimmelpfennig,
Ernst.
225. Schirnack, Karl.
226. Schmeer, Georg.
227. Scholz, Werner.
228. Schories, Otto.

220. Schwarz, Horst.
230. Spieß, Ernst.
231. Steiner, Bernh.
332. Strenger, Paul.
233. Tackmann, Alex.
334. Thiel, Paul.
235. Weidemann, Aug.
236. Wittrien, Fritz.
237. Wohlfahrt, Willy.

Sexta.

238. Baumgardt, Max.
239. Brachvogel, Kurt.
240. Bresowski, Walt.
241. Dehn, Heinrich.
242. Fürst, Max.
243. Gerber, Paul.
244. Handich, Fritz.
245. Heinreich, Kurt.
246. Hindel, Ernst.
247. Hoppe, Paul.
248. Jacoby, Egon.
249. Junius, Bernh.
250. Kahnert, Erich.
251. Kalinna, Ernst.
252. Karpinsky, Ernst.
253. Kersandt, Gerh.
254. Kleinfeldt, Herm.
255. Klemke, Erich.
256. Krause I, Herm.
257. Krause II, Rich.
258. Leber, Max.
259. Lokau, Alfred.
260. Mäding, Fritz.
261. Mahnke, Paul.
262. Marquardt, Kurt.
263. Müller, Ernst.
264. Pillokat, Albert.
265.*Pipirs, Herbert.
266. Plaga, Alfred.
267. Plewe, Hans.
268. Postulat, Bruno.
269. Schankat, Wald.
270. Schött, Wilh.
271. Schulz, Paul.
272. Schwarz, Joh.
273. Siebert, Friedr.
274. Steil, Kurt.
275. Tharann, Willy.

276. Wegner, Artur.
277. Weiß I, Hans.
278. Weiß II, Walt.
279. Willimzik, Max.
280. Wottrich, Paul.

I. Vorschul- klasse.

281. Arndt, Erich.
282. Baltrusch, Ernst.
283. Behrend, Erich.
284. Dey, Kurt.
285. Döhring, Arthur.
286. Förster, Alfred.
287. Gerber, Arthur.
288. Gangin, Emil.
289. Hassenstein, Fritz.
290. Hermenau, Kurt.
291. Holstein, Willi.
292. Kamswich, Georg.
293. Klein, Arthur.
294. Kurtzahn, Hans.
295. Latell I, Hans.
296. Latell II, Robert.
297. Laupichler, Max.
298.*Lehnert, Benno.
299. Lérique, Willi.
300. Liedtke, Erich.
301. Mülbrecht, Kurt.
302. Opitz, Arthur.
303. Paßerat, Reinh.
304. Pelikan, Alfred.
305. Petereit, Georg.
306. Petersen, Walter.
307. Petrat, Paul.
308. Sawitzki, Paul.
309. Schmeer, Richard.
310. Schreyer, Walter.
311.*Schröder, Ernst.
312. Schwarz, Paul.
313. Seidler, Edwin.
314. Squar, Bruno.
315. Suhiater, Erich.
316. Tharann, Ernst.
317. Wallentowitz,
Willi.
318. Witt, Walter.
319. Zwingelberg,
Ernst.

**2. Vorschul-
klasse.**

320. Beusch, Eugen.
321. Diformantel,
Ernst.
322. Fürst, Kurt.
323. Gerber, Walter.
324. Goldschmidt, Leo.
325. Groß, Erich.
326. Großkopf, Erich.
327. Grotthaus, Willi.
328. Hermenau, Paul.
329. Kalinna, Kurt.
330. Katins, Walter.
331. Kaufhold, Erich.
332. Korallus, Fritz.
333. Krause, Karl.
334. Lickmann, Franz.
335. Mast, Otto.
336. Petersen, Hugo.
337. v. Pokrzywnitzki,
Karl.

338. Pridzun, Erich.
339. Pusch, Walter.
340. Radau, Horst.
341. Reiter, Johannes.
342. Reiter, Oskar.
343. Roggenbrodt, Fr.
344. Salamon, Gerhard
345. Schmeling, Karl.
346. Schnetka, Moritz.
347. Scholz, Fritz.
348. Schreiber, Rudolf.
349. *Schuhmacher,
Werner.
350. *Schulz, Kurt.
351. Steffler, Hans.
352. Stehr, Konrad.
353. Stollenz, Georg.
354. Stulgies, Walter.
355. Telschow, Kurt.
356. Thormeyer, Hans.
357. Tietz, Walter.
358. Witt, Bruno.

359. Wittenberg, Mart.

**3. Vorschul-
klasse.**

360. Belau, Johannes.
361. Bessau, Georg.
362. Buccella, Arthur.
363. Ewert, Hans.
364. Fehser I, Erich.
365. Fehser II, Ernst.
366. Fiebeck, Kurt.
367. Goß, Kurt.
368. Grooß, Bruno.
369. Janowski, Paul.
370. Jaquet, Walter.
371. Kahnert, Robert.
372. Kloß, Kurt.
373. Langkeit, Bruno.
374. Lau, Walter.
375. Laupichler, Georg
376. Marx, Fritz.
377. Mosdzien, Ernst.

378. Neumann I, Paul.
379. Neumann II, Willi.
380. Nickel, Reinhold.
381. Opitz, Kurt.
382. Paßerat, Werner.
383. Pilaski, Kurt.
384. v. Pokrzywnitzki,
Kurt.
385. Richter, Max.
386. Ruckpaul, Fritz.
387. Selbstädt, Bruno.
388. Szidat, Lotar.
389. Taureck, Walter.
390. Walter, Kurt.
391. Wescholleck,
Wilhelm.
392. Witt, Kurt.
393. Wolf, Willi.
394. Zilius, Herbert.
395. *Gutzeit, Hans.
(Sexta.)

V. Sammlungen und Lehrmittel.

Es wurden angeschafft:

A. Für die Lehrerbibliothek. 1. Fortsetzungen: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Petermann, Geogr. Mitteilungen nebst Ergänzungsheften; Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen; Körting und Koschwitz, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Kirchloff, Fortsetzung zur deutschen Landes- und Volkskunde; Goethe, Jahrbuch 20. Band; Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Neophilologisches Centralblatt; Kölbing, Englische Studien; Suplau, Schriften der Goethe-Gesellschaft, 14. Bd.; Hatzfeld und Darmesteter, Dictionnaire général de la langue française.

2. Neu: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Jahrgang 1899; Zweck, Das masurische Seeengebiet; Stahr, Lessing und seine Werke; Seibert, Schulgeographie, 1—12. Jahrgang; von Lilienkron, Die deutsche Marine; Streckfuß, 500 Jahre Berliner Geschichte; Meyer, Alt-preußische Bibliographie für das Jahr 1898; May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache; Thieme-Preußer, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Fricke, Vorlesungen aus der höheren Mathematik; Muret-Sander, Encykl. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Fitzgerald, The lives of the Sheridans, 2 Bde.

3. Geschenke: Vom Herrn Kultusminister: Otto E. A. Dickmann, Französische und Englische Schulbibliothek, Serie A, 8 Bände; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild (2 Exempl.); Lohmeyer, Zur See mein Volk! (Verwalter: Professor Cludius.)

B. Für die Schülerbibliotheken: v. Krusow, Die Fahrten und Abenteuer des Thronfolgers Nikolaus von Rußland; R. Reinick, Kleine Erzählungen; O. Mylius, Der Kinder Lieblingsmärchen; nach Andersen, Ausgewählte Märchen; nach J. Swift, Gullivers Reisen nach Liliput; nach A. Chamisso, Der Mann ohne Schatten; Chr. v. Schmid, Das beste Erbteil;

Gebr. Grimm, Deutsche Sagen; nach Musäus, Zwei Legenden von Rübezahl; bearbeitet von Mund, Münchhausen; Engelmann, Das Zauberland; J. P. Hebel, Kleine Geschichten aus dem Schatzkästlein; nach J. Verne, 20000 Meter unterm Meere; v. Niebelschütz, Für Herz und Gemüt; nach Campe, Robinson der Jüngere; R. Reinick, Ausgewählte Märchen; Biernatzky, Die Hallig; Chr. v. Schmid, Das hölzerne Kreuz; Chr. v. Schmid, Der Weihnachtsabend; Chr. v. Schmid, Die ungleichen Schwestern; Chr. v. Schmid, Das verlorene Kind; Gustav Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen; Lichtwark, Übungen; Mauthner, Die böhmische Handschrift; Heims, Im Rauschen der Wogen; Marschall Vorwärts; Lohmeyer, Deutsche Jugend.

C. Für den geschichtlichen Unterricht. Ad. Lehmanns Kulturhistorische Bilder: 1. Germanisches Gehöft, 2. Sendgrafen-Gericht, 3. Im Klosterhof, 4. Im Rittersaal, 5. Belagerung, 6. Turnier, 7. Ritterburg, 8. Bauern und Landsknechte, 9. Schlacht, 10. Bürgerliches Wohnzimmer, 11. Lagerleben, 12. Rokokozeit. (Verwalter: Professor Cludius.)

D. Für den geographischen Unterricht: Debes, Asien; Debes, Nordamerika; Debes, Südamerika. (Verwalter Professor Cludius.)

E. 1. Für das physikalische Kabinett. Zwei Schalen zum Polieren von Linsen; ein Funkeninduktor mit Schaltbrett zum Anschluß desselben an die elektrische Leitung und eine Röntgenröhre. 2. Für das chemische Laboratorium wurden angeschafft: Ein elektrolytischer Unterbrecher, einige Glasgerätschaften und die notwendigen Chemikalien. (Verwalter: Professor Dr. Mischpeter.)

F. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Natürliches Felsenbein des Menschen so zerlegt, daß man die Teile des Ohres deutlich sehen kann; Magnesit, Lasurstein, Gyps. Sodann schenkte der Ingenieur Kuhnert, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, der Sammlung das Gebiß eines ausgewachsenen großen Haifisches. (Verwalter: Professor Sanio.)

G. Für den Zeichenunterricht: Vier Holzmodelle. Zehn große Muscheln. Zwei Wappenschilder. J. Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung der Jugend. (Verwalter: Zeichenlehrer Freytag.)

H. Für den Gesangunterricht: Reissiger, Blücher am Rhein; Becker, Weihnachtslied; Kißling, Barbarossas Erwachen; Schultz, Zwei Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler. — Ein Metronom nach Mälzel. (Verwalter: Gesanglehrer Knop.)

J. Für den Turnunterricht: 64 Keulen, 1 Fußball, 30 Parteimützen, 2 Signalpfeifen, 1 Schleuderball, 1 Gerkopf, 10 Gerstangen, 1 Springbock, 1 Springhut, 1 Längspause zum Pferd, 1 Reckstange, 1 Kugelstab, Schränke für die Turnschuhe der Schüler, 1 Regal für die Keulen. (Verwalter: Turnlehrer Knop.)

VI. Stiftungen.

A. Wechsler-Stiftung. Am 28. Februar 1900 war der Bestand: 275,91 *M* bar und 1400 *M* in Pfandbriefen, zusammen 1675,91 *M*. Hinzugekommen sind an Zinsen: 57,09 Mk., an außerordentlichen Beiträgen: von Herrn Kaufmann Prin 10 *M*. Ausgegeben sind: 41,80 *M* als Pensionen für eine Direktor- und drei Lehrerwitwen. Demnach betrug der Bestand am 28. Februar 1901: 301,20 *M* bar (darunter 281 *M* Sparkasseneinlage) und 1400 *M* in Pfandbriefen zusammen 1701,20 *M*.

B. Witwen- und Waisen-Pensionskasse. Der Bestand betrug am 28. Februar 1900: 1367,03 *M* bar und 3150 *M* in Pfandbriefen, zusammen 4517,03 *M* laufende Beiträge des Direktors und der Lehrer (darunter von einem pensionierten Lehrer) 171 *M* Zinsen 149,90 *M*. Ausgegeben sind 230 *M* als Pensionen für eine Direktor- und drei Lehrerwitwen, also war der Bestand am 28. Februar 1901: 1457,93 *M* bar (darunter 1385,59 *M* Sparkasseneinlage) und 3150 *M* in Pfandbriefen, zusammen 4607,93 *M*.

C. Karpowitz-Stiftung. Der Bestand belief sich am 28. Februar 1900 auf 1489,71 *M* bar und 3000 *M* in Pfandbriefen, zusammen 4489,71 *M*. Dazu kamen: Zinsen 129,43 *M*,

Beiträge von Schülern 657,25 *M.* Ausgegeben wurde: Zu Stipendien für Schüler 95 *M.*, als Schulgeldbeihilfe 105 *M.*, für Bücher, Prämien u. s. w. 362,58 *M.* Also war der Bestand am 28. Februar 1901: 1713,81 *M.* bar (darunter 886,01 *M.* Sparkasseneinlage) und 3000 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 4713,81 *M.*

D. Geheimrat Simonsche Stipendienstiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1900: 13,20 *M.* bar und 1500 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 1513,20 *M.* Hierzu kamen die Zinsen im Betrage von 52,89 *M.* Ausgegeben sind zu Stipendien für Schüler 52,50 *M.* Also war der Bestand am 28. Februar 1901: 13,58 *M.* bar (Sparkasseneinlage) und 1500 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 1513,59 *M.*

E. Geheimrat Simonsche Witwen- und Waisen-Stiftung. Der Bestand war am 28. Februar 1900: 829,61 *M.* bar und 1500 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 2329,61 *M.* Dazu kamen die Zinsen im Betrage von 77,11 *M.* Also war der Bestand am 28. Februar 1901: 906,72 *M.* bar (darunter 846,22 *M.* Sparkasseneinlage) und 1500 *M.* in Pfandbriefen, zusammen 2406,72 *M.* (Verwalter der Stiftungen: Professor Cludius.)

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mit Ostern dieses Jahres geht die letzte Klasse mit realgymnasialem Kursus (IA) ein; die Anstalt ist somit **vom 1. April an lediglich eine lateinlose neunklassige Oberrealschule** und als solche laut Schreiben des Königlichen Provinzialschul-Kollegiums vom 25. März 1899 von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten bereits anerkannt worden.

A. Finanzielles.

Vom 1. April d. J. ab wird voraussichtlich das Schulgeld an unserer Anstalt wie an allen königlichen Vollanstalten 120 Mark jährlich für die Klassen Sexta bis Oberprima und 100 Mark jährlich in den drei Vorschulklassen betragen. Die Einschreibgebühren für jeden neu aufgenommenen Schüler betragen 3 Mark.

Das Schulgeld wird vierteljährlich durch den Kassensführer zu Anfang eines jeden Quartals von den Schülern eingezogen. Es ist von ihnen an einem Tage, der ihnen rechtzeitig bekannt gemacht wird, **pünktlich in die Schule mitzubringen**. Wenn das Schulgeld nicht zu den angesetzten Terminen entrichtet wird, so erfolgt Mahnung und, im Falle auch diese fruchtlos bleibt, Einziehung des Schulgeldes im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens.

Halbe oder ganze Befreiung vom Schulgeld wird nur auf Grund eines entsprechenden schriftlichen, rechtzeitig eingereichten Gesuchs gewährt und hat sowohl die Bedürftigkeit der Eltern als auch tadelloses Betragen und gute Leistungen des Schülers zur Voraussetzung. Fällt eine dieser Bedingungen fort, so kann die gewährte Befreiung jederzeit widerrufen werden. Da dieselbe ferner nur bei einer längeren Bewährung des Schülers eintreten kann, so werden Freistellen an Schüler der Vorschule überhaupt nicht und an solche der Unterklassen nur in ganz besonderen Fällen verliehen werden können.

Verläßt ein Schüler die Anstalt, so muß seine Abmeldung rechtzeitig vor dem ersten Tage eines jeden Kalendervierteljahrs, im Ostertermin spätestens am letzten Tage der Osterferien erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für das ganze Vierteljahr entrichtet werden muß.

Die von den Schülern bisher freiwillig geleisteten Beiträge zur Karpowitz-Stiftung gelangen fortan nicht mehr zur Erhebung, da das Kapital die stiftungsmäßige Höhe erreicht hat.

Die Gebühren für zweite Ausfertigungen oder für beglaubigte Abschriften von Reife-, Versetzungs- und Abgangszeugnissen betragen 3 Mark, von Zeugnissen über wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst 0,50 Mark.

B. Allgemeines.

Wenn ein Schüler infolge von Krankheit oder aus anderen zwingenden Gründen genötigt ist, den Schulbesuch auszusetzen, so ist der Klassenlehrer hiervon ungesäumt, womöglich noch an demselben Tage, spätestens am folgenden, seitens der Eltern oder deren Stellvertreter in Kenntnis zu setzen; auch muß bei der Wiederaufnahme des Schulbesuchs auf dem Entschuldigungszettel angegeben sein, wie lange der Schüler am Schulbesuch verhindert war. Es liegt diese Vorschrift im eigensten Interesse der Eltern, um unbefugten Schulversäumnissen ihrer Söhne vorzubeugen. Gesuche um Beurlaubung eines Schülers müssen stets vorher schriftlich von den Eltern oder deren Stellvertreter unter Angabe des Grundes bei dem Klassenlehrer angebracht werden; es genügt nicht, wenn bloß seitens des Schülers mündlich um Urlaub nachgesucht wird.

Die bisher in der Vorschule und in den Klassen Sexta bis Untertertia an hiesiger Anstalt eingeführten Sittenhefte werden mit Rücksicht auf viele damit verbundenen Unzuträglichkeiten fortan nicht mehr geführt. Dafür werden die Eltern oder deren Stellvertreter jedesmal dann eine besondere Benachrichtigung erhalten, wenn der Schüler, sei es in seinem Betragen oder in seinen Leistungen, Anlaß zu Bedenken bietet, welche der Schule die Mitwirkung des Elternhauses in der einen oder der anderen Weise wünschenswert erscheinen lassen.

Beim Ausbruch einer ansteckenden Krankheit, Scharlach, Diphtheritis, Blattern, Masern u. s. w., in der Familie des Schülers oder in der seiner Kostgeber ist die Schule unverzüglich hiervon zu benachrichtigen; auch darf er so lange den Unterricht nicht besuchen, bis die ärztliche Bescheinigung darüber beigebracht wird, daß er mit den erkrankten Personen außer Berührung steht, so daß eine Ansteckungsgefahr für ihn nicht vorliegt, oder daß die Krankheit erloschen ist.

C. Über das neue Schuljahr.

Die Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler erfolgt **Dienstag, den 16. April, von 10—12 Uhr im Konferenzzimmer** der Anstalt, die Prüfung an demselben Tage von nachmittags 3 Uhr an. Bei der Anmeldung sind Geburtschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das letzte Schulzeugnis bzw. Abgangszeugnis vorzulegen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr vormittags.**

Die Lage der Ferien ist folgendermaßen angeordnet:

Ostern:	Schluß des Unterr.	Mittwoch, d. 3. April;	Beginn	Donnerstag, d. 18. April.
Pfingsten: . . .	„ „ „	Donnerst., d. 23. Mai;	„	Donnerstag, d. 30. Mai.
Sommer:	„ „ „	Mittwoch, d. 26. Juni;	„	Donnerst., d. 1. August.
Michaelis: . . .	„ „ „	Sonnabd., d. 28. Sept.;	„	Dienstag, d. 8. Oktober.
Weihnachten: „ „ „	„ „ „	Donnerst. d. 19. Dez.;	„	Freitag, den 3. Jan. 1902.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete **an allen Schultagen von 12 bis 1 Uhr auf seinem Amtszimmer im Schulgebäude, Kollegienplatz 2, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 9** zu sprechen.

Königsberg, den 3. April 1901.

Der Direktor:
Dr. Mirisch.

Wenn ein Schüler infolge eines ungesäumten Schulbesuchs an demselben Tage, sein Stellvertreter in Kenntnis zu setzen, einen Entschuldigungszettel angebracht werden. Es liegt diese Vorschrift ihrer Söhne vorzubeugen, schriftlich von den Eltern dem Lehrer angebracht werden. Urlaub nachgesucht wird.

Die bisher in der Vorangeführten Sittenhefte werden fortan nicht mehr geführt. Eine besondere Benachrichtigung in seinen Leistungen, Anwesenheit im Elternhaus in der einen oder anderen Hinsicht.

Beim Ausbruch einer Krankheit u. s. w., in der Familie oder in der Schule hiervon zu benachrichtigen. Die ärztliche Bescheinigung der Erkrankung Berührung steht, so daß die Krankheit erloschen ist.

Die Anmeldung der Schüler erfolgt **Dienstag, den 16. April, von 10—12 Uhr** an demselben Tage von nachmittags 2 bis 4 Uhr. Impfbefugte Schüler sind zur Anmeldung vorzulegen.

Der Unterricht im Unterricht im Unterricht **vormittags.**

Die Lage der Ferien:
Ostern:.....Schluß der Ferien
Pfingsten:... „ „
Sommer:..... „ „
Michaelis:... „ „
Weihnachten: „ „

In amtlichen Angelegenheiten **Uhr auf seinem Amtsplatze im Zimmer Nr. 9 zu sprechen.**

Königsberg, den 3.

zwingenden Gründen genötigt von ungesäumt, womöglich noch der Eltern oder deren Stellvertreter die Genehmigung des Schulbesuchs auf dem Schulbesuch verhindert war. Unbefugten Schulversäumnissen des Schülers müssen stets vorher die Gründe bei dem Klassenlehrer des Schülers mündlich um

Untertertia an hiesiger Anstalt verbundenen Unzuträglichkeiten der Stellvertreter jedesmal dann sei es in seinem Betragen oder der Schule die Mitwirkung des Stellvertreters wert erscheinen lassen.

Diphtheritis, Blattern, Masern u. s. w. geheimer ist die Schule unverzüglich nicht besuchen, bis die Krankheit der erkrankten Personen außer Gefahr vorliegt, oder daß die Krankheit

erfolgt **Dienstag, den 16. April, von 10—12 Uhr** an demselben Tage von nachmittags 2 bis 4 Uhr. Impfbefugte Schüler sind zur Anmeldung vorzulegen.

Donnerstag, den 18. April, 8 Uhr

Beginn **Donnerstag, d. 18. April.**
„ **Donnerstag, d. 30. Mai.**
„ **Donnerst., d. 1. August.**
„ **Dienstag, d. 8. Oktober.**
„ **Freitag, den 3. Jan. 1902.**
In allen Schultagen von 12 bis 1 Uhr auf seinem Amtsplatze 2, eine Treppe hoch,

Der Direktor:
Dr. Mirisch.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W K Y M
C